

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Beziehungslisten der Verwaltung der K. S. Staatskirchen und der K. S. Land- und Landesforstrentenbank-Verwaltung, Übersicht der Einnahmen und Ausgaben der Landes-Brandversicherungsanstalt, Übersichten des K. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Auswanderungen bei den Sparten, Grundbesitzliche Entscheidungen des K. S. Landesversicherungsamts, Verkaufsliste von Holzplätzen auf den K. S. Staatsforstrevieren.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.

Nr. 262.

Sonnabend, 9. November

1912.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Donnerstags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1/2paltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 80 Pf., die 1/2paltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingekauft) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Marquis di San Giuliano hat gestern Berlin wieder verlassen.

Der österreichische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Berchtold, erklärte sich im Ausschuss der ungarischen Delegation dafür, daß die Bestrebungen Albanens, einen selbständigen Staat zu bilden, unterstützt werden müßten.

Der Ausschuss der österreichischen und der ungarischen Delegation haben das Budget des Ministeriums des Auswärtigen angenommen.

Die Griechen haben nach einer, amtlich aber bisher noch nicht bestätigten, Meldung Saloniki besetzt.

Au der Tschataldjalinie wird hartnäckig gekämpft.

Die türkische Regierung ist fest entschlossen, den Krieg bis zum Äußersten fortzusetzen. Die gesamte Presse läßt sie im Widerstand und veröffentlicht patriotische Aufsätze. Der Scheich ul Islam läßt den heiligen Krieg predigen. Abdullah Pascha ist seines Kommandos entsetzt worden.

Nach einer Meldung des „Temps“ sollen zwischen den Balkanstaaten bereits vor Beginn des Krieges feste Abmachungen über die Verteilung der besetzten Gebiete getroffen worden sein. Die serbisch-bulgarische Grenze ist durch eine von Brnaja über den Ogródsee nach der Adria gehende Linie bestimmt. Montenegro ist ein Teil des Sandwerts zugewiesen worden.

Amthlicher Teil.

Ministerium des königlichen Hauses.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Postjägermeister v. Arnim den von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach ihm verliehenen Stern zum Komturkreuz des Großherzoglich-Sächsischen Hausordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken annehme und trage.

Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Oberturnlehrer am Königl. Albert-Gymnasium in Leipzig Dr. phil. Hermann Kühr die ihm von Sr. Majestät dem König von Schweden verliehene „médaille commémorative de la V. Olympiade à Stockholm“ annehme und anlege.

Nach einem Antrage der Gewerbetammer zu Plauen i. L. hat die Königl. Kreisshauptmannschaft Zwickau beschlossen, für den Regierungsbezirk Zwickau eine Meisterprüfungskommission für das Damenschneidergewerbe

mit dem Sitz in Plauen zu errichten und auf die Dauer von 3 Jahren vom 15. November 1912 ab zu deren Mitgliedern zu ernennen:

a) für weibliche Prüflinge:

1. Fräulein Margarete Brehme, Lehrerin an der Königl. Kunstschule für Textilindustrie in Plauen als Vorsitzende,
2. Max Röder in Lengenfeld } Damen-
3. Oskar Kuhn in Plauen } schneidermeister,
4. Frau Elisabeth verehel. Hommel in Plauen } Damen-
5. Fräulein Ida Schönberg in Zwickau } schneider-

b) für männliche Prüflinge:

1. Max Röder in Lengenfeld, Damenschneidermeister, als Vorsitzender,
2. Oskar Kuhn in Plauen } Damen-
3. Alban Leipart in Plauen } schneidermeister,
4. Frau Elisabeth verehel. Hommel in Plauen } Damen-
5. Fräulein Ida Schönberg in Zwickau } schneider-

Zwickau, am 8. November 1912. 1534 IV

Die Königl. Kreisshauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Beörderungen, Anstellungen usw. im Bereiche der Staatseisenbahnverwaltung. Befördert: Die Feuerwärter I. Kl. und Reserveführer Joh. in Bodenbach und Koch in Eisenstod zu Lokomotivführern baselst; J. A. Schulz, bisher Stationsführer, zum Bodenmeister in Chemnitz; die Zugschaffner zu Oberführern: Hennig und Herrmann in Engeldorf und Rothendörfer in Dresden-A.; Ahmann, bisher Weichenwärter II. Kl., zum Schirmer in Leipzig I.; Schmidt, bisher Zugschaffner, zum Wagenmeister in Riesa; die Weichenwärter II. Kl. J. D. Goldner, E. W. Lent und E. W. Wolf zu Weichenwärttern I. Kl. in Riesa, Freiberg und Bischof; Glah, bisher Zugschaffner, zum Wagenwärter in Görlitz. — Ernannt: Kieprast, bisher Eisenbahnschreiber, zum Stationsaufseher in Pappau; E. A. Wolfram, bisher Bahnwärter, zum Stationswärter in Schönberg b. Brambach; Treffkorn, bisher Weichenwärter II. Kl., zum Bahnwärter für Posten Limbach-Waldenbrand I.; K. D. Schneider, bisher Rottenführer, zum Bahnwärter für Posten Rosel-Ortmannsdorf I.; J. D. Kant, bisher Bahnwärter, zum Rottenführer in Mittweida-Markersbach. — Angestellt: Werkmeisteraspirant Kock als Werkmeister in Leipzig Ost. (Weiter der Betriebsverf.); die Eisenbahnaspiranten H. W. Frey in Dresden und F. D. Hebel in Zwickau als Eisenbahnassistenten (Bureauhlf.) baselst; die Eisenbahnassistenten Weisheit in Franzensbad, Teichmann in Leipzig-Connewitz und Weber in Rathen als Eisenbahnassistenten (Stationshlf.) baselst; die Telegraphenschloffer J. M. Weisner in Zwickau, Obzger gen. Röber in Leipzig I. und Freuche in Zwickau als Werkführer (Aufsichtshlf.) baselst; die Schloffer und Lokomotivführerassistenten Briel in Dresden-A. I. und Wunderlich in Dresden-A. II. als Feuerwärter I. Kl. und Reserveführer baselst; die Hilfsfeuerwärter Opiß in Chemnitz und Steube in Engeldorf als Feuerwärter II. Kl. (Jahrdft.) baselst; Eisen.-Juv. Knieße, bisher Hilfsbahnfreischaffner, als Pförtner in Dresden-A.; E. M. Schulze, bisher Hilfsstationsführer, als Stationsführer in Chemnitz; die Inhaber d. Anst.-Scheins Breher, Heyde, M. A. Lorenz und P. D. Müller, bisher Werkführer usw., als Stationsführer in Pirna, Döbeln Ost, Klingenthal und Dresden-A.; die Hilfsweichenwärter usw. als Weichenwärter II. Kl.; J. E. Grimm und A. Rohrer in Leipzig, Hörens in Dresden-A., Wähler in Bornitz b. Ohsap, Meyer (Wil.-Anw.) in Altendorf, M. P. Kneubauer in Neuenammerdorf, Starke (Jnh. d. Anst.-Scheins) in Reichen und B. Woch in Riesa; die Hilfszugschaffner als Zugschaffner: Bahnerst und Echold in Chemnitz-Hilbersdorf, Bärz, Bartsch, Kranz, Ubricht und Wolf in Dresden-Z., Günther in Engeldorf und Lippmann in Zwickau (Kuh) Sächs. Stb.; B. Mat, bisher Hilfsbahnwärter, und D. J. Schlegel, bisher Hilfsrottenführer, als Bahnwärter für Posten Jittau-Zwickau 4 und Dresden-Zwickau 65 I.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Zusatzensteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königl. Hofe.

Dresden, 9. November. Se. Majestät der König wird von Sibyllenort heute abend 10 Uhr 22 Min. hier eintreffen und morgen nachmittags 5 Uhr 25 Min. dorthin zurückreisen.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Das Evangelisch-lutherische Landeskonfessorium veröffentlicht im 7. Stück seines Verordnungsblattes das Kirchengesetz zu weiterer Abänderung der Kirchenverordnungs- und Synodalordnung, das Gesetz zu diesem Kirchengesetz und die Bekanntmachung wegen Einführung des Kirchengesetzes in der Oberlausitz. — Daran schließt sich die Bekanntmachung, wonach das Allgemeine Kirchenblatt für das Evangelische Deutschland dem deutschen Evangelischen Kirchenausschuss, dem bisher kein Organ zur Veröffentlichung seiner Beschlüsse oder sonstiger Ergebnisse seiner Verhandlungen unmittelbar zur Verfügung stand, zu einem solchen Organ ausgestaltet wird. — Von der 9. ordentlichen Landesynode war beschlossen worden, das Kirchenregiment zu erfragen, mit der zuständigen römisch-katholischen Kirchenbehörde des Landes in Verhandlung darüber zu treten, daß bei der Abmeldung von Abtreitenden bei den Geistlichen ihrer bisherigen Konfession von erschwerende oder hindernisse Behandlung im Interesse beider Konfessionen vermieden werde. Nach einer Bekanntmachung ist das Landeskonfessorium mit dem Apostolischen Biskariat hienach in Verhandlung getreten, und dieses hat Veranlassung genommen, den katholischen Pfarrern des Landes ans Herz zu legen, daß sie bei Mitwirkung in Austrittsangelegenheiten die staatsgesetzlichen Vorschriften streng zu befolgen, insbesondere jede verzögernde oder hindernisse Behandlung vermeiden. Das Landeskonfessorium macht es auch seinerseits den Pfarrern der Landeskirche zur Pflicht, in solchen Angelegenheiten ihre Mitwirkung genau den staatsgesetzlichen Vorschriften gemäß einzutreten zu lassen, insbesondere jede hindernisse oder verzögernde Behandlung um so gewissenhafter zu

vermeiden, als es dem Ansehen der Landeskirche nicht dienlich sein kann, wenn gegen ihre Geistlichen begründete Beschwerden erhoben werden. — Weitere Bekanntmachungen betreffen die Erhebung der Tochterparodie Gornsdorf zu einer selbständigen Parodie mit eigenem Pfarramt, die Begründung von Hilfsgeistlichenstellen in Lichtentanne und Heidemau und die Umwandlung der Hilfsgeistlichenstelle in Limbach zu einem Patronat. — Ferner wird u. a. mitgeteilt die Verteilung eines Verzehrsblattes für die am Totenfestsonntag einzusammelnde allgemeine Kirchenkollekte für die kirchliche Versorgung der evangelischen Deutschen im Ausland.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Neues Palais, 8. November. Se. Majestät der Kaiser ist heute nachmittags 4 Uhr 10 Min. von Station Wildpark im Sonderzug nach Leblingen zu den Hofsajagen abgereist.

Zu San Giulianos Besuch in Berlin.

Berlin, 8. November. Der italienische Minister des Äußern Marchese di San Giuliano ist heute nachmittags 3 Uhr 15 Min. vom Anhalter Bahnhof abgereist. Außer dem Votschaster Panza, dem gesamten Personal der Votschaft und zahlreichen Mitgliedern der italienischen Kolonie hatten sich Staatssekretär v. Aiberlen-Waedter und Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Zimmermann zum Abschied eingefunden.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Se. Majestät der König von Italien hat in einem herzlichen Telegramm an Se. Majestät den Kaiser für die dem Marchese di San Giuliano in Berlin bereite Aufnahme gedankt.

Der neue Postschekgesetzentwurf.

Der neue Postschekgesetzentwurf ist, wie wir der „Nordd. Allgem. Ztg.“ entnehmen, nunmehr fertiggestellt. Über seine Bestimmungen veröffentlicht das genannte Blatt folgende Mitteilungen:

Der Entwurf regelt in 12 Paragraphen die Voraussetzungen der Kontoöffnung, die Stammeinlage und die Unverzinslichkeit des Guthabens, die Gut- und Lastschriften, die Gebühren, die Portofreiheit in Postschekangelegenheiten, die Auskunfterteilung, die Aufhebung des Kontos, die Gewährleistung der Postverwaltung, die Bestimmung über die Postschekordnung, die Sonderbestimmung für den inneren Verkehr in Bayern und Württemberg und endlich das Inkrafttreten des Gesetzes. Sein wertvollster Zweck ist die Steigerung der Vereinfachung des Postschekverkehrs, das wichtigste Mittel die Entlastung des Kontoinhabers. Es ist wohl ohne weiteres klar, daß die Zahl der angelegten Konten in demselben Verhältnis steigt, wie die Möglichkeit der Anlage einfach und billig ist. Deshalb sind auch diese beiden Momente in den Vordergrund gerückt worden. Und zwar geschah das in der Hauptsache durch Verminderung der Stammeinlage wie durch Abschaffung der Zuschlaggebühren.

Die Stammeinlage soll auf 50 M. herabgesetzt werden. Sie muß auf jedem Konto gehalten werden. Außer ihr werden dem Konto die mit Zahlkarte eingezahlten Beträge und die von einem anderen Postschekkonto überwiesenen Beträge gutgeschrieben. Der Kontoinhaber kann wie bisher jederzeit über sein Guthaben, soweit es die Stammeinlage übersteigt, in beliebigen Teilbeträgen durch Überweisung auf ein anderes Postschekkonto oder mittels Schecks verfügen.

Bei der Bemessung der Gebühren ist, wie schon erwähnt, geplant, die Zuschlaggebühren in Wegfall kommen zu lassen. Dabei dürfte natürlich die bei der Schaffung des Postschekverkehrs festgesetzte Richtlinie, daß der neue Dienstzweig keine Schädigung für die Reichskasse zur Folge haben dürfe, nicht unberücksichtigt bleiben. Seinerzeit war als Norm angenommen worden, daß die Gebühren des Postschekverkehrs zusammen mit den Zinsen, die der Postverwaltung aus der Anlage des Guthabens der Kontoinhaber zufließen, zur Deckung der direkt und indirekt durch den Schekverkehr der Reichspostverwaltung entstehenden Ausgaben und Ausfälle ausreichen müssen.

Die bei Einzahlungen mittels Zahlkarte vorgeschriebene Zuschlaggebühr wurde fast allgemein als den Interessen des Publikums ebenjowenig wie denen des Postschekverkehrs zuträglich angesehen. Dazu kam, daß es Schwierigkeiten machte, die Höhe der Gebühr in jedem Falle vorher genau zu berechnen. Bei einem Verkehr, der in alle Kreise bringen soll, ist aber ein einfacher und übersichtlicher Tarif unerlässlich. Es soll daher bei Einzahlungen statt der bisherigen Grundgebühr von 5 Pf. für je 500 M. oder einen Teil dieser Summe plus einer

Zuschlagsgebühr von 7 Pf., falls der Kontoverkehr eines Inhabers jährlich mehr als 600 Buchungen erfordert, eine Einheitsgebühr von 10 Pf. festgesetzt werden ohne Rücksicht auf die Höhe des Betrages. Diese Gebühr wird nicht mehr der Kontoinhaber zu entrichten haben, sondern der Einzahler, genau also, wie es beim Postanweisungsvorkehr ist.

Bewährt haben sich die Gebühren für Auszahlungen und Überweisungen. Sie sind daher beibehalten worden; nur besteht die Absicht, die feste Gebühr bei Auszahlungen und die Überweisungsgebühr im voraus bei der Abgabe der Formularhefte zu erheben. Die für die Sendungen in Postfachangelegenheiten vorgesehene Portofreiheit ist dahin zu verstehen, daß der Kontoinhaber nur für seine Sendungen an das Postfachamt Porto zu tragen hat. Alle anderen sein Konto betreffenden Sendungen sind portofrei.

Besonderes Verordnungsrecht ist entsprechend dem Gesetz über das Postwesen des Deutschen Reichs dem Reichstanzler vorbehalten. Seine Anordnungen sollen alle die Einzelheiten regeln, deren gesetzliche Festlegung nicht zu vereinbaren wäre mit den besonderen und wechselnden Bedürfnissen einer fortschreitenden Entwicklung in Verkehr, Handel und Gewerbe.

Der Papp und Die christlichen Gewerkschaften.

Cöln, 8. November. Die „Kölnische Zeitung“ veröffentlicht die päpstliche Enzyklika über die christlichen Gewerkschaften. Die Enzyklika betont, daß der Papp über die Kontroverse in den letzten Jahren wohl unterrichtet sei, und erklärt dann, daß diejenigen Gewerkschaften am meisten zu billigen seien, die vornehmlich auf der Grundlage der katholischen Religion errichtet sind und der Kirche als Führerin offen folgen. Jedoch leugnen wir nicht — heißt es dann u. a. weiter —, daß es recht ist für die Katholiken und für die Arbeiter, ein besseres Geschick zu suchen und mit Anwendung von Vorsicht gemeinsam mit Nichtkatholiken für das gemeinsame Wohl zu arbeiten. Und hier bitten wir nicht wenige von Euch, wir mögen Euch erlauben, die sogenannten christlichen Syndikate, so wie sie heute in Euren Diözesen gegründet sind, zu tolerieren. Dieser Bitte meinen wir mit Rücksicht auf die eigentümliche Lage der katholischen Sache in Deutschland nachgeben zu sollen, unter der Bedingung, daß geeignete Vorsichtsmaßnahmen angewendet werden, daß besonders auch die Beteiligten in die katholischen Arbeitervereine eingeschrieben sind, und daß die Syndikate sich von allem fernhalten, was mit den Lehren und Geboten der Kirche und der legitimen päpstlichen Gewalt nicht übereinstimmt. Zum Schluß betont der Papp, daß niemand das Recht habe, diejenigen in ihrem Glauben zu verdächtigen, die den gemischten Syndikaten angehören wollten.

Der Balkankrieg.

Von den Kriegshauptplätzen.

Die Kämpfe an der Tschataldschalinie. Wien, 8. November. Der Kriegsberichterstatter der „Reichspost“ meldet aus dem bulgarischen Hauptquartier unter dem 7. November 10 Uhr abends: Die von der dritten Armee genommenen Stellungen des rechten türkischen Flügels bei Deljannus bilden ausgezeichnete Stützpunkte für die Weiterführung des Angriffs. Auch auf den südlichen Linien sind die bulgarischen Truppen bereits in die türkische Hauptstellung von Tschataldscha eingedrungen.

Derselbe Berichterstatter meldet weiter vom 8. dieses Monats: Die Bulgaren führen, gestützt auf die bereits gewonnenen Positionen, den Angriff gegen die übrigen Linien der Tschataldschalinie mit Ausbietung aller Kräfte durch. Die dritte Armee ist bereits weit in dem Waldterrain südlich des Dertossees vorgedrungen, während die erste Armee im Kampfe um die türkische Hauptstellung östlich von Tschataldscha steht. Ein bevorstehender Durchbruch der türkischen Stellung, die aus mehreren hintereinander befindlichen Linien besteht, ist noch nicht erfolgt. Doch ist ein Niederringen der Verteidigung nur mehr eine Frage der kürzesten Zeit. Die türkischen Truppen kämpfen sehr ungleich. Einzelne Abteilungen, die offenbar noch nicht im Kampfe waren, leisten hartnäckigen Widerstand. Der Rest der Armeen Razim-Paschas zeigt nur noch die herabgeminderte Widerstandskraft geschlagener Truppen. Bei der Einnahme von Stranja und bei dem mißglückten Vorstoß von Razim-Bunar nach Nordosten haben sich furchtbare Szenen abgespielt. Von drei Seiten von einer Übermacht angegriffen, stürzten die türkischen Truppen in wilder Flucht auf Kapali-Bunar zurück, wurden jedoch, noch bevor sie dieses erreichten, durch das bulgarische Artillerie- und Infanteriefener dezimiert. Die bulgarischen Truppen, obwohl selbst von den Kämpfen und Gewaltmärschen erschöpft, zersprengten durch ihre rücksichtslose Verfolgung alle Verbände der Armeen Razim Paschas. Zahlreiche freiwillige Kurden, Lazen und Tscherkessen, sind nach der Tschataldschalinie abgegangen, deren Befestigungen weiter verstärkt werden.

Kämpfe um Drama.

Konstantinopel, 9. November. „Alendar“ meldet blutige Kämpfe bei Drama. Obwohl die bulgarischen Streitkräfte in der Übermacht sind, glaubt man doch, daß Drama noch längere Zeit Widerstand leisten können.

In und um Adrianopel.

Konstantinopel, 8. November. In einem offiziellen Telegramm des Kaisers von Adrianopel vom 6. d. M. werden die Kämpfe in der Zone von Adrianopel folgendermaßen dargestellt: Am 22. und 23. Oktober griffen Abteilungen der Adrianopler Garnison die Positionen auf der Linie Jussuf-Lauschan-Korubschan an. Der Kampf endete erfolgreich. Am 22. Oktober griff der Feind den Sektor Marasch, nordwestlich der Fortifikationen von Adrianopel an. Infolge des außerordentlich tapferen Widerstandes der osmanischen Truppen war der Kampf sehr blutig; der Angriff des Feindes wurde zurückgeschlagen und seine Annäherung an den Sektor verhindert. Am 29. Oktober wurde ein Ausfall unternommen, der dem Feinde große Verluste beibrachte. Im Sektor von

Marasch kam es abermals zu einem blutigen Kampfe. Der Feind wurde 2 bis 3 km weit zurückgetrieben. Am 5. November brachten wir dem Feinde wiederum beträchtliche Verluste bei.

Wien, 8. November. In Adrianopel richtet der Typhus unter der Besatzung große Verheerungen an. Mehrere tausend Mann sind schon typhuskrank. Die Besatzung der Festung wird trotz vielen Verlusten noch auf 40 000 bis 50 000 Mann geschätzt. Einzelne Stellungen der Türken sind sehr stark. Hunger und Krankheit setzen der Besatzung mehr zu als der Feind. Das Kommando der bulgarischen Belagerungstruppen beabsichtigt keine forcierte Eroberung der Festung, richtet vielmehr ihr Augenmerk auf eine läckenlose Einschließung. Die Poursparter wegen der Übergabe sollen bereits eingeleitet sein.

Wien, 9. November. Der Kriegsreporter der „Reichspost“ meldet: Adrianopel steht unmittelbar vor der Kapitulation. Die eingeleiteten Verhandlungen haben zwar noch zu keinem endgültigen Ergebnisse geführt. Nachdem die Bulgaren aber nach siegreicher Zurückweisung des letzten großen Ausfalls eine dominierende Stellung auf der nordwestlichen Front Adrianopels in Besitz genommen haben, ist jede weitere Verteidigung aussichtslos.

Saloniki gefallen.

Paris, 8. November. Der Spezialreporter der „Agence Havas“ meldet um 6 Uhr 30 Min. aus Athen: Die Griechen haben heute mittag Saloniki besezt; die Straßen Athens sind illuminiert.

Athen, 8. November. Eine amtliche Meldung über die Einnahme von Saloniki war bei der Regierung bis Mitternacht noch nicht eingegangen.

Als die Nachricht von der Einnahme Salonikis hier bekannt wurde, entstand unter der Bevölkerung eine stürmische Begeisterung. Die Straßen wurden besetzt und illuminiert. Eine riesige Menschenmenge durchzog die Straßen unter Fahnenackern, Abhängen der Nationalhymne und Hochrufen auf den Kronprinzen, das Heer und den Ministerpräsidenten. In der Kathedrale wurde ein Te Deum gelebt. Die Gloden aller Kirchen begannen zu läuten. Der Umstand, daß die Einnahme Salonikis mit dem Feste des heiligen Demetrius, des Schutzheiligen von Saloniki, zusammenfiel, machte hier einen großen Eindruck. Nach dem Te Deum begaben sich die Bürgermeister und Mitglieder des Munizipalrates an der Spitze eines großen Zuges zum Ministerpräsidenten und überreichten ihm im Namen der Stadt eine Glückwunschadresse.

Die Kämpfe um Skutari.

Rjeka, 8. November. Die letzten Vorbereitungen für den Hauptangriff gegen Skutari sind beendet. Trotz des achtstündigen Regenwetters sind viel Geschütze, Munition und Lebensmittel nach dem Operationsgebiet geschafft worden. Auch die Artillerie ist in den besten Angriffsstellungen untergebracht worden. In den letzten Tagen fanden an der Bojana und am Drin kleine Gefechte unter erheblichen beiderseitigen Verlusten statt.

Paris, 8. November. Die „Agence Havas“ meldet aus Cetinje: Wegen der Überschwemmungen und der schwierigen Versorgung mit Lebensmitteln ziehen sich die Montenegriner, welche Barbalusi jenseits des Bojana besetzt hatten, nach Sukubitsch zurück.

Cetinje, 8. November. Eine zurückgehende montenegrinische Abteilung wies einen Angriff der Türken, die aus Skutari kamen, ab und konnten sich in guter Ordnung zurückziehen.

Flottenaktionen.

Die türkische Flotte als Stütze der Tschataldschalinie.

Konstantinopel, 8. November. Das Panzerschiff „Reisubie“ ist aus dem Goldenen Horn ausgelaufen. Wie verlautet, soll sich die türkische Flotte längs der Küste des Marmara- und des Schwarzen Meeres aufstellen, um die türkischen Truppen in der Verteidigung der Tschataldschalinie zu unterstützen.

Die Forderungen und Absichten der Balkanstaaten.

Die Gebietsansprüche.

Paris, 9. November. Der „Temps“ meldet aus Sofia, daß gegenwärtig zwischen den Balkanstaaten ein eifriger Meinungsaustausch stattfindet, um die aus ihren militärischen Erfolgen sich ergebenden gemeinsamen Ansprüche zu rechtfertigen. Die Grundlage dieser Verhandlung bilden die von Bulgarien mit Serbien, Griechenland und Montenegro abgeschlossenen Verträge. So sei in dem zwischen Bulgarien und Serbien im März 1912 unterzeichneten Vertrage die künftige bulgarisch-serbische Grenze durch eine von Branja über den Odridasee nach der Adria gehende Linie festgelegt worden. Zur Regelung etwaiger Streitigkeiten verpflichteten sich die Parteien, behufs eines Schiedsspruches den Kaiser von Rußland anzurufen. In dem im Juli d. J. abgeschlossenen griechisch-bulgarischen Abkommen ließ Griechenland Saloniki außerhalb der von ihm beanspruchten Zone. Nach dem montenegrinisch-bulgarischen Abkommen sei Montenegro ein Teil des Sandshahs zugesichert worden. Diese territorialen Vereinbarungen seien durch Militärentworfungen vervollständigt worden. Die aus ihnen erwachsenen Verpflichtungen seien für 25 Jahre übernommen worden. Aus Rücksicht auf Rußland sei die Frage der Besetzung von Konstantinopel beiseite gelassen worden.

Paris, 8. November. Die „Liberté“ schreibt: Es sei schwer, die vom serbischen Ministerpräsidenten erhobenen Ansprüche auf drei Adriaflüssen ernst zu nehmen. Die serbische Regierung wisse, daß ihre Präzedenz nicht nur auf die Ablehnung Österreich-Ungarns, sondern auf die noch schärfere Italiens stoßen würden.

Wien, 8. November. Die „Wiener Allgem. Stg.“ meldet aus Budapest, daß der österreichisch-ungarische Gesandte nach Belgrad zurückgekehrt ist. Er wird morgen dem Ministerpräsidenten Pasitsch mitteilen, daß die Monarchie geneigt sei, mit Serbien ein so gutes Verhältnis zu unterhalten, wie es unter dem Grafen Andrássy dem Älteren der Fall gewesen sei, und die

serbische Politik Andrássys fortzusetzen, wenn Serbien eine diesbezügliche Sicherheit bietet.

London, 8. November. Das „Reuterische Bureau“ läßt sich melden, Bulgarien habe keinerlei Absicht, nach dem Krieg in Konstantinopel zu bleiben.

Das Schicksal Albanien.

Wien, 8. November. Die „Neue Freie Presse“ veröffentlicht ein Interview mit dem in Wien weilenden Albanerführer Ismail Kemal, der erklärte, die jetzigen Eroberer könnten keine schwerere Sünde begehen, als wenn sie sich auf Kosten der Albaner bereichern wollten. Niemals würden die Albaner sich in ein solches Schicksal fügen. Europa werde die Segnungen des Friedens nicht genießen können, wenn Albanien zerstückelt werde. Wenn die von den Balkanstaaten eroberten Gebiete fortan ganz unabhängig von der Türkei werden sollten, so müsse auch Albanien unabhängig werden. Albanien werde den Ehrgeiz haben, ein zivilisierter Staat zu sein und, da die Albaner ein gutes Verhältnis zu Serbien wünschten, werde Serbien in der Lage sein, sich der albanischen Höfen für seinen Handel zu bedienen. Die Malissoren kämpften gegen die Türkei, aber nicht für Montenegro, sondern für die Unabhängigkeit Albanien. Albanien wolle in guten Verhältnis zu Österreich-Ungarn und Italien stehen, um von beiden Staaten kulturell und wirtschaftlich gefördert zu werden. Ein kleiner Staat bedürfe der Anlehnung an große Staaten; es sei klar, daß diese Anlehnung an die beiden verbündeten Adriantaten sich von selbst ergeben werde. Von einem selbständigen Albanien werde eine große Nachbarmonarchie nur profitieren können.

Stimmung und Lage in der Türkei.

Krieg bis zum Äußersten.

Wien, 8. November. Die „Neu Freie Presse“ erzählt aus Konstantinopel von beunruhigender Seite: Der Beschluß des Ministerrates, den Krieg bis zum Äußersten fortzusetzen, wird mit aller Energie durchgeführt werden. Die Offiziere und Unteroffiziere erhielten den Befehl, die Mannschaften über die Bedeutung des Entscheidungskampfes für die Türkei und den Islam aufzuklären.

Konstantinopel, 8. November. Der Scheich ul Islam fordert die Ulema auf, sich zum Dret zu begeben und den heiligen Krieg zu predigen.

Fast alle türkischen Blätter veröffentlichten in bewegten Worten einen patriotischen Aufruf, in dem alle Osmanen aufgefordert werden, bei der Verteidigung der Hauptstadt mitzuwirken. „Jeni Gazetta“ schreibt: Der Eih des Khalifas der islamitischen Welt ist in Gefahr. Der Sultan und das gesamte Kaiserliche Haus haben geschworen, ihr Leben zu opfern. Europa kann alle Verträge zerreißen, wir aber können weder den Koran noch die türkische Geschichte zerreißen. Der Großwesir, die Minister, die Armeen und die Nation haben geschworen, ihren letzten Blutstropfen zu vergießen. Weiterhin fordert das Blatt die Osmanen auf, die Gefahr eines bulgarischen Einzugs in Konstantinopel und einer Wiederaufrichtung des Kreuzes in der Sophienkirche zu beschwören. Die Blätter fordern alle außer Dienst befindlichen Offiziere auf, den aktiven Dienst wieder aufzunehmen, und alle Einwohner, sich als Freiwillige einschreiben zu lassen, selbst als Krankenpfleger oder bei einem anderen Hilfsdienst. — Die gesamte Presse fordert die Regierung an, im Widerstand zu beharren, um die militärische Ehre der Türkei zu retten und den Einzug der Bulgaren in Konstantinopel zu verhindern. „Tanin“ glaubt, daß es selbst hinter der Tschataldschalinie möglich sein werde, eine dritte Verteidigungslinie zu bilden, nämlich die Linie von Stefana-Tschetmedje-Kiathane. Die ganze Einwohnerschaft von Konstantinopel solle helfen, Verteidigungswerte aufzuführen, die mit Kanonen armiert werden sollen. Ein nationales Verteidigungskorps müßte organisiert werden. Vorher hätten alle gesagt, daß sie ihr Blut vergießen wollten, warum — so fragt der „Tanin“ — gehen wir jetzt in den Straßen von Stambul spazieren, ohne etwas zu tun. Alle müssen kämpfen, denn es ist wahrscheinlich, daß dies der letzte Krieg ist, den wir in Europa führen.

Der Araberführer Izzet Reschid richtete an den Großwesir einen Brief, in dem es heißt, daß die Araber bereit sind, der Türkei 500 000 Mann zu Pferde oder auf Kamelen zur Verfügung zu stellen.

Abdullah Pascha abgesetzt.

Der Kommandeur der Ostarmee, Abdullah Pascha, der gestern hier eintraf, ist vom Kommando entbunden worden.

Eine Unterredung mit Riamil Pascha.

Paris, 9. November. Der Sonderberichterstatter des „Matin“ meldet, Riamil Pascha habe den Botshaftern der Großmächte erklärt, daß er die Ordnung sowohl in Konstantinopel als auch in Kleinasien verteidigen werde. Wenn er jedoch durch den Einmarsch des Feindes in Konstantinopel in die Unmöglichkeit versetzt würde, die Ordnung aufrecht zu erhalten, wenn man die unglückliche Bevölkerung durch die Greuel des Krieges zur Verweilung bringe, dann werde er für die sich hieraus ergebenden etwaigen Folgen das Gewissen Europas verantwortlich machen. „Rechnen Sie nicht darauf“, habe Riamil Pascha hinzugefügt, „daß ich jemals Konstantinopel in die Hände lasse, oder der Sultan es verläßt, eher müßte man meinen Souverän in seinem Palaste und mich in meinem Arbeitszimmer töten.“

Die Haltung der Großmächte.

Zu Rußlands Stellung.

St. Petersburg, 8. November. Die „St. Petersburg Telegraphen-Agentur“ meldet: Das an der Berliner Börse verbreitete Gerücht, Rußland würde seine Reservisten zurückbehalten, entbehrt der Begründung. Nach dem Gesetze endet die Dienstzeit am 31. Dezember. Ein Ausschub dieses Termins ist nicht geplant. Damit entfällt auch die Behauptung, daß eine Verstärkung der Deerespräsenz geplant sei.

Kriegsschiffe für den Fremdenschutz in der Türkei. Washington, 8. November. Die Panzerkreuzer „Tennessee“ und „Montana“ werden innerhalb

24 Stunden zum Schutze der Amerikaner nach den türkischen Gewässern abgehen und am 25. November in Konstantinopel eintreffen.

Kleine Nachrichten.

Marseille, 8. November. Die französische Regierung hat einen Dampfer requiriert, der nach Konstantinopel gehen wird, um im Falle von Unruhen die französische Kolonie an Bord zu nehmen.

St. Petersburg, 8. November. Die die „Kowojewitsch“ meldet, ist hier ein Abgesandter des armenischen Katholikos mit einem besonderen Auftrag an die Minister Kofowow und Sjasonow eingetroffen.

Konstantinopel, 8. November. In laugen Tagen treffen hier die muslimanischen Landleute aus den von den Bulgaren bedrohten Gegenden ein.

Ausland.

Parlamentarisches aus Österreich-Ungarn.
Der Vorschlag des Finanzministeriums im Budgetauschuss.

Wien, 8. November. Der Budgetauschuss trat zur Fortsetzung der Beratung des Vorschlags des Finanzministeriums zusammen.

Die äußere Politik im Ausschusse der österreichischen Delegation.

Budapest, 8. November. Im Ausschusse für auswärtige Angelegenheiten der österreichischen Delegation erklärte der Delegierte Stajanski, das polnische Volk begrüße mit warmer Sympathie die Befreiung der arabischen slavischen Völker vom türkischen Joch.

Minister des Äußern Graf Berchtold gab auf eine Anfrage die Auskunft, daß die österreichisch-italienische Grenzregulierungskommission am Stiffser Joch im nächsten Jahre zu einem befriedigenden Abschlusse der Arbeiten gelangen hoffe.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung erklärte der Berichterstatter Marquis Bacquehem, die berechtigten Interessen der Monarchie dürften keine Einbuße erfahren.

Die auswärtige Politik im Ausschusse der ungarischen Delegation.

Budapest, 8. November. Der Ausschuss der ungarischen Delegation für auswärtige Angelegenheiten

verhandelte das Budget des Ministeriums des Äußern. Berichterstatter Ragy begründete die Aufzehrungen des Budgets über Italien, die förmlich ein Lichtstrahl aus dem finsternen Horizont seien.

Was Graf Kuen-Edewarj erklärte, wenn Europa konsequent an dem Prinzip festhalte, daß der Balkan den Balkanländern gehöre, dann seien keinerlei Kollisionen zu befürchten.

Minister des Äußern Graf Berchtold erklärte, die Äußerungen des Delegierten Grafen Kuen-Edewarj stimmten vollkommen mit der Auffassung des Ministers des Äußern überein.

Hierauf wurde der Vorschlag unter allgemeiner Zustimmung angenommen und dem Minister das Vertrauen ausgesprochen.

Zum Wechsel des türkischen Botschafters am Wiener Hofe.

Budapest, 8. November. Kaiser Franz Joseph empfing heute nachmittag den scheidenden türkischen Botschafter Marogeni Bey zur Überreichung seines Abberufungsschreibens und eine halbe Stunde später den neuernannten türkischen Botschafter Hilmi Pascha in feierlicher Antrittsaudienz.

Zur Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen zwischen Italien und der Türkei.

Rom, 8. November. Der neue Botschafter in Konstantinopel, Marschese Garroni, ist in Pisa angekommen und heute früh vom König im Schloß San Rossore empfangen worden.

Rom, 9. November. Der türkische Botschafter Raby Bey ist mit dem Botschaftspersonale heute nacht hier eingetroffen.

Vom russisch-mongolischen Abkommen.

St. Petersburg, 8. November. Das bekanntgegebene Mongoleiabkommen bezieht sich auf die Nord- und Westmongolei.

Chinesische Finanzfragen.

Peking, 8. November. Der Generalinspektor der chinesischen Böhle Dr. Kelen hat Quanschifoi eine Denkschrift unterbreitet, in der er versichert, sämtliche Zahlungen der Anleihe und der Vorerrentschädigung vom 1. Januar 1913 an aus den Einnahmen des Erzsolz bestreiten zu können.

Zu den Wirren in Mexiko.

New York, 8. November. Ein Telegramm aus Mexiko meldet, daß die Japantisten nach einem zweitägigen Gefecht in der Nähe von Cuernavaca endgültig geschlagen worden sind.

Zeitungschau.

Über Feldmarschall v. der Goltz und die Tärken schreibt im Gegensatz zu einigen französischen Zeitungen ein Franzose, Jean Villars, im „Excelsior“.

Die Aufmerksamkeit ganz Europas richtet sich heute auf die Persönlichkeit eines der gelehrten Generale Deutschlands, und es ist nicht überflüssig, die wahre Rolle zu würdigen, die er in der zeitgenössischen Geschichte des türkischen Heeres gespielt hat.

wunderungswürdiges Talent, die Frage zu beherrschen, große Prinzipien zu entwickeln und eine lichtvolle Synthese zu geben, die stets auf sehr gründlichen Analysen beruht.

Vom Landtage.

Tagesordnung für die 54. öffentliche Sitzung der Ersten Kammer am Montag, den 11. November, vormittags 12 Uhr.

Die Tagesordnung für die 96. Sitzung der Zweiten Kammer am 11. November, nachmittags 3 Uhr, lautet: Schlussberatung über den schriftlichen Bericht der Gesandtschaftsdeputation über den mittels Königl. Dekrets Nr. 14 vorgelegten Entwurf eines Gesetzes, die Abänderung des Gesetzes über die Gymnasien, Real Schulen und Seminare vom 22. August 1876 betreffend.

Land- und Forstwirtschaftliches.

Berlin, 9. November. Wöchentliches Saatenschaubuch der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. Während der letzten acht Tage war das Wetter in Deutschland ziemlich kalt, windig und sehr veränderlich.

Washington, 8. November. Das Ackerbau-Bureau schätzt den Durchschnittsertrag für den Acre von Mais auf 29,3 Bushels gegen 27,4 in der gleichen Zeit des Vorjahres und den Gesamttertrag auf 316 837 000 Bushels gegen 253 148 000 Bushels im Vorjahre.

Großhandelspreise für Stroh und Heu am 7. November. (Preisgeteilt vom kaiserlichen Statistischen Amt Dresden).

Trebbiner Marktpreise am 8. November. Kartoffeln, 50 kg 2 R. 80 Pf. bis 3 R. — Pf. Heu in Gebund 50 kg 4 R. — Pf. bis 4 R. 30 Pf.

Bussard-Brillant

Vaterländischer Qualitäts-Sekt
hervorragend bekömmlich.

Kunst-Schule

früher: Lüttichaustrasse 26, jetzt: **Georgplatz 1.**

Beginn der Vorträge über a) Anatomie d. Menschen, **Montags** von 5-7 Uhr, b) Kunstgeschichte, **Mittwochs** von 5-6 Uhr. Honorar für Hospitanten der ca. 5monatl. Kursus 30 M. — Künstler, Ausbildung für Herren u. Damen. Vorbereitung für die staatl. Kunst-Akademien und Kunst-Gew.-Schulen. Pläne, Prospekte und Anmeldungen das. von 11-1V. bei Prof. G. Richter. 0906

Für den Neubau der Ingenieurabteilung der **Technischen Hochschule** Dresden soll **Los I** der **Zielerarbeiten** (Zentral) für das Hauptgebäude vergeben werden. Die Arbeiten sind sofort in Angriff zu nehmen und bis Frühjahr 1913 fertigzustellen. Arbeitsverzeichnisse sind gegen Hinterlegung des Selbstkostenpreises von 4,50 M., der bei Einreichung der Preisliste unter Abzug etwaiger Postauslagen zurückerstattet wird, beim Bauamt Technische Hochschule zu entnehmen, in dem auch die Zeichnungen und Vertragsbedingungen ausliegen und etwaige Auskünfte erteilt werden. Die Preisangebote sind in verschlossenem Umschlag mit der Aufschrift „Angebot für Los I Zielerarbeiten für die Technische Hochschule“ postfrei bis zum 21. November 1912 vormittags 11 Uhr an das Bauamt einzufenden, in dem zur genannten Zeit die Eröffnung der Angebote in Anwesenheit etwa erschienenen Bewerber erfolgen wird. Die Auswahl unter den Bewerbern sowie das Recht der Zurückweisung sämtlicher Angebote bleiben vorbehalten. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Dresden, den 9. November 1912. 7792

Königl. Bauamt Technische Hochschule. Bergstraße 60.

Hilfsbedient,

Remographiefundig, Maschinenschreiber (Continental), möglichst Beamtenchüler, sofort gesucht. Anfangsgehalt 600 M., je nach Leistungen baldige Zulassung. Bewerbungsfrist: 15. November. **Gemeinderat Raschau i. Erzgeb.** 7793

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**

Nächsten Montag, 1/8 Uhr, Palmengarten:
2. Streichquartett-Abend des [7719]
Petri-Quartetts
(Petri-Warwas-Spitzner-Wille).

Streichquartette: Mendelssohn: Es-dur op. 12. —
Joseph Haas: Divertimento C-dur op. 32. —
Brahms: C-moll op. 51 No. 1.
Karten 3,15, 2,65, 1,60 M. bei **F. Ries**, Seestr. 21,
und **Ad. Brauer**, Hauptstraße 2.

Arrangement der Firma **H. Bock.**

Palmengarten: Mittwoch, 13. Novbr., 7 1/2 Uhr
Lieder-Abend Marie Alberti
Lieder von Edvard Grieg. Am Flügel: Rudolf Zwintzer. Guten Morgen. Dem Lenz soll mein Lied erklingen. Frühlingsregen. Herbststurm. Weihnachtsschnee. Vom Monte Pino. Heimkehr. Der Frühling. — Verborg'ne Liebe. Zur Rosenzeit. Der Bursch. Des Dichters Herz. Dein Rat ist wohl gut. Ein Schwan. Eros. — Erstes Begegnen. Gruss. Es schaukelt ein Kahn. Mit einer Wasserliebe. Stollidiebin. Hoffnung. Im Kahn. Zur Johannisnacht. Ein Traum. 7783
Konzertflügel aus der Hofpianofortefabrik von August Förster, k. k. Hofl., Central-Theater-Passage.
Karten M. 1,05—1,20 bei **H. Bock**, Prager Str. 9.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**

Freitag 15. November 1/8 Uhr
Künstlerhaus:
Martha Oppermann
Lieder-Abend Am Klavier: **Karl Pretzsch**.
Karten: 4,20, 2,65, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, u. **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2. 7790

Arrangement der Firma **H. Bock.**

Sonnabend 16. u. 23. Novbr. 1912, Abends 7 1/2 Uhr
Vereinshaus **Zwei Klavier-Abende**
Max Pauer. 7784
Karten M. 1.-4u. Steuer bei **H. Bock**, Prager Str. 9

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner)**

Sonntag 17. November 8 Uhr
Künstlerhaus
Winder Johnson
Rezitationsabend **Moderne Frauenlyrik**
Jeanne Berta Semmig — M. Herbert — Hedwig Dransfeld — Barbara Ring — Enrica von Handel-Mazetti — Alberta von Puttkamer — Pauline Schanz. 7781
Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2.

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plötner)**

Montag 18. Novbr., 1/8 Uhr
Palmengarten:
Ida Pepper-Schörling
Lieder-Abend. Am Klavier: **Karl Pretzsch**.
Karten: 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 M. bei **F. Ries**, Seestr. 21,
und **Ad. Brauer**, Hauptstr. 2. 7792

Dienstag den 26. Nov. abends 8 Uhr Künstlerhaus:

Lustiger Premieren-Abend
Marcell Salzer
Vollständig neues Programm. 7795
Karten (Sit-plätze) à 2, 3 und 4 M. nur bei **Carl Tittmann**, Prager Straße 19.

Dresden! **Hotel du Nord!**
Prager Str., Ecke Moscoviakstr.
Kornl. Zimmer von 2,50 M. an.

Reichel-Bräu.



Alleiniger
Special-Ausschank
20 Gr. Brüdergasse 20.

Grosser Mittagstisch.
Jeden Sonn- und Festtag
Großes
Gänse- u. Hasen-Essen. 7082

Jeden Donnerstag
Gänse-Essen,
jeden Freitag
Hasen-Essen.
85 Pfg.
große Portion mit Rotkraut.
Fernspr. 4883. **Joh. Heide.**

Eberl-Bräu

3 Zahngasse 3
amittels der Seestraße

Ausschank des echten und
berausigsten
Münchner Eberl-Bräu
Vorzügliche warme u. kalte
Speisen zu jeder Tageszeit.
Täglich wechselnde
Spezialgerichte.
Reichliche Portionen,
Mäßige Preise.
Gutbürgerlicher kräftiger
Mittagstisch
Gut ventilierter, behaglicher
Räum;.
zirka 30 illustrierte
Zeitungen neuester Auflage.
Schönes Vereinszimmer,
50 bis 60 Personen fassend.
M. Kollner - Bedienung. M

119

Freitag, den 15. November 1912, abends 8 Uhr, im Vereinshaus (Zinzendorfstr.):
Lieder-Abend
des **Gesangvereins der Staatseisenbahn-Beamten.**
(Leitung: **Max Fungler.**) 7778
Mitwirkung: Frau Hofrat **Zeib-Gasny** (Rezitation), Fräulein **Mela König**, Herzogl. Hofopernsängerin, Braunschweig, und **Walter Borrmann** (Klavierbegleitung).
Karten à 0,80 bis 2,65 M. bei **F. Ries**, **Ad. Brauer** u. an der Kasse.

Gewerbehaus.

Morgen Sonntag:
Zwei große Konzerte
Leitung: Kapellmeister **Olsen.**
Einlaß 3 1/2 und 7 Uhr. Anfang 4 und 7 1/2 Uhr. 7210
Eintritt nachm. 55 Pf., abends 65 Pf. einschl. Steuer.
Vorverkaufskarten: 5 Karten 3 M. 50 Pf. an der Abendkasse zu haben.

Remnitz bei Dresden,
am Ausgange des herrlichen **Fischonergrundes** gelegen, bietet ruhigen und angenehmen Wohnsitz. Wasserleitung, elektr. Licht, beschleifte Straßen vorhanden, mit der inneren Stadt Dresdens gute Verbindung mit Straßenbahn (20 Min.), Eisenbahn (14 Min.), Dampfschiff (30 bez. 45 Min.) Preiswerte Baustellen an fertigen Straßen. Auskunft erteilt Kaufmann **O. Wiedemann**, **Weißner Str. 13.** 3968

Tuchwaren.
Deutsche und englische Anzugs-, Paletots-, Hosen-, Joppen- und Westenstoffe.
Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche, Herrenstoffe zu Damenkostümen. 6088
Uniformtuche für Knigl. Sächs. Staatsbediente in erstklassigen Fabriken.
Hermann Pörschel Scheffelstrasse 19/21 (Kleines Rauchhaus).

A. C. Tschientschy
(Inh.: A. Gäbler),
Dresden,
Marschallstrasse 4.
Fernsprecher 5123. 681

Gewerbe-Verein. (1834.)
Montag, den 11. November, abends 1/8 Uhr
Berjammlung.
Vortrag des Herrn Prof. Dr. **H. Heim** - Zürich: „Die Farbwirkungen der Luft in der Landschaft.“ (Mit Lichtbildern.)
Auch an diesem Abend können Gäste nicht eingeführt werden.
Montag, den 18. November.
Vortrag des Herrn Professor **H. Sahl** von der Sächsischen Hochschule Dresden: „Maschinenarbeit in Steinbrüchen, unter besonderer Berücksichtigung sächsischer Betriebe.“ (Mit Lichtbildern.)
Der Vorsitzende:
Richard Kändler. 7794

Ziehung 15. u. 16. Nov. Carola-Lotterie.
225000 M. bare Gewinn.
25000, 15000, 10000, 5000 etc.
Auf je 10 Nde. Nummern mind. ein Gewinn.
Lose zu 1 M. Porto und Liste 30 P., durch **Lotteriegeschäfte** und den **Invalidendank Dresden.**
Den Kauf- und Verkauf von

Ritter-Gütern 42
vermittelt **direkt u. streng recht** vollständig kostenfrei für die Herren Käufer und ohne Kosten-vorschuss für die Herren Verkäufer
de Coster,
Dresden-N., Annenstr. 14, I.
Haus Engelapothek. Tel. 10301.
Erste Referenzen.
Die Geburt eines
Sohnes
beehren sich anzugeigen
Victor Rabitsch und Frau geb. Paus.
Rittergut **Wittenhain**, 8. November 1912. 7797

Der herrliche
Saal
Georggarten Blasewitz
wird allen Vereinen zur Abhaltung von Vergnügungen, sowie Hochzeiten bestens empfohlen.

Ernst Micklich
Bürstenfabrik
12 Wallstrasse 12
gegenüber Zahnsgasse.
Vorzügliche Zahnbürsten, elegante Bürsten- und Kamm-Garnituren, **Kämme**
Horn, Gummi, Schildkröt-Bürsten — Schwämme
Parkettbürsten. 608

Oberhemden
nach Maß, gar. taubelose
Stoffe, weiß od. farbig in
neuesten Mustern empf. bei
billigster Bedienung
G. Heibig, Bäckerplatz 4pt.
— Rein Leber. —

Für Hochzeitsfestlichkeiten
Braut-Sträuße
Kranze
Jungfernbouquets
Tafel- u. Kirchen-Dekorationen
Prompter Versand nach auswärts.
Karl Rülcker
Georgpl. 11
(Mitte d. Platzes). 6845

Familiennachrichten.
Verlobt: **Dr. Rudolf Böttger** mit **Frl. Charlotte Weigang** in Leipzig; **Dr. R. Forstner** v. Ulrich in Wiesbaden mit **Frl. Ann v. Arnim** in Schwerin i. M.
Vermählt: **Dr. W. Tink**, Pastor des. von Töbra i. E. mit **Frl. Margarete Franke** in Leipzig.
Geboren: **Frau Theobora** verw. Schwerdtfeger geb. Bödert in Leipzig; **Dr. Hotelbesitzer Adolf Schlöte** (42 J.) in Leipzig; **Dr. Carl Georg Trautmann** (61 J.) in Dresden-N.; **Dr. Sanitätsrat Dr. Beckmann** in Dresden; **Dr. Robert Paas** ev. Privatmann in Düsseldorf (73 J.); **Dr. Stadtrat Carl Franz Volkmann** (72 J.) in Falkenstein; **Dr. Kaufmann Bartholomäus Reiter** (55 J.) in Plauen i. V.; **Dr. Geh. Justizrat Rechtsanw. u. Notar Gustav Albert Nüthenhoff** (87 J.) in Stettin.

Mannigfaltiges.

Dresden, 9. November.

* Obwohl die Ziehung der 3. Geldlotterie zum Besten der Königin Carola-Gedächtnisstiftung in diesem Jahre bereits vier Wochen früher stattfindet, als in den Vorjahren, ist der Absatz der Lose doch sehr befriedigend, so daß auch in diesem Jahre mit einem guten Ertragnis für die Stiftung gerechnet werden kann. Zurzeit sind Lose für die Stiftung kollektieren und beim „Invalidentank“ Dresden zu haben.

* Der Vorstand der Hausvätervereinigung der Trinitatis- und Andreaskirchengemeinde hat beauftragt von der letzten, außerordentlich stark besuchten Mitgliederversammlung folgende Entschliessung gefaßt: Am Ende der Kämpfe um das neue Schulgesetz ergibt sich klar und deutlich die Tatsache, daß auch unser Sachsenland nach wie vor und fest und treu auf dem Boden christlicher Weltanschauung, Königstreue und vaterländischer Gesinnung steht. Die Beschlüsse der Monisten und der mit ihnen kämpfenden politischen Parteien, die den Bestand der christlichen Religion und Kirche gefährden, sind völlig schlagend. Daran ändert auch die öffentliche Bekanntmachung der neuen Dresdner Monistengruppe nichts, daß selbst ein Kaiserlicher Regierungsrat, der Kaiser. Reichsrat, das Reichsamt in Berlin-Charlottenburg, zum Austritt aus der christlichen Kirche aufgetreten. Der Königl. Sächsischen Staatsregierung kann nur wärmster Dank ausgesprochen werden, daß sie in gerader vorbildlicher Weise den radikalen Bestrebungen kräftig entgegengetreten ist. Ten beiden nationalen und liberalen Parteien, muß in letzter Stunde nochmals aufs dringendste der Wunsch ausgesprochen werden, in der nahe bevorstehenden Entscheidung über das neue Schulgesetz für die Erhaltung des christlichen Religionsunterrichts, für den konfessionellen Charakter der Volksschule und für das von allen Religionslehren abgeleitete Religionsglaubens ganz entschieden und unzweideutig einzutreten. Falls dies nicht geschehen würde, müßten alle christlichen Eltern unbedingt verlangen, daß auch ihre Kinder einen christlichen Religionsunterricht dispens vom Religionsunterricht der gewöhnlichen Volksschule erhalten. Wärdten die schwereren, inneren Erbschaften, die unserer Sachsenlande, sowie auch den beiden nationalen Parteien selber, insbesondere der national-liberalen Partei drohen, durch entschlossene Abweisung der radikalen Bestrebungen vermieden werden.

* Dem Stenographenverein Gabelsberger zu Dresden-Friedrichstadt wurde von dem Präsidenten des X. Internationalen Stenographentages, der im Oktober d. J. unter dem Protektorat des Königs Alfonso XIII. in Madrid tagte, für seine umfangreiche Ausstellung, welche die Entwicklung, Förderung und Verbreitung der Stenographie in Sachsen durch Behörden und Vereine, insbesondere aber die Tätigkeit des Stenographenvereins Dresden-Friedrichstadt veranschaulichte, als einzigem deutschen Vereine die höchste Auszeichnung, ein Ehrendiplom zuerkannt. Zwei kostbare Stickerien mit spanischer Stenographischer Schrift, umrahmt von einem Korallenkranz und den spanischen Farben, Meisterwerke deutscher Stickerkunst auf Nähmaschinen, sind dem König von Spanien als Erinnerung an den ersten Stenographentag in Spanien vom Vereine überreicht worden. Der königliche Dank ist in einem sehr freundlichen Schreiben von dem Vertreter des Vereins, Frau Regierungsrat Prof. Dr. Juchacz, eingetroffen. Dem spanischen Stenographenbunde wurde eine große Anzahl deutscher Lehrbücher sowie ein prächtiges Gabelsberger-Meisterbild in Bronze — sämtlich Ausstellungsgegenstände — als Geschenk überwiehen. Die Ausstellung erregte bei allen Teilnehmern des Kongresses, die aus aller Herren Länder herbeigeeilt waren, ungeteilten Beifall und war geeignet, die deutschen Farben in würdiger Weise zu vertreten, sodaß sich die bedeutenden Unkosten für die Veranstaltung durch den erzielten Erfolg gut lohnten.

* Der Hilfsverein in Dresden veranstaltet, wie bereits bekanntgegeben, Montag, den 18. November, und Dienstag, den 19. November, von 10 bis 6 Uhr in den Räumen des Palais am Taschenberg einen Wäscheverkauf. Der Zugang zu den Verkaufsräumen ist über die Haupttreppe des Hinterpalais zu nehmen. Die Gönner und Gönnerinnen des Vereins werden hierdurch nochmals auf diesen Verkauf aufmerksam gemacht, der Hilfsbedürftige Rührerinnen unterstützen soll und für das Weihnachtsgeld gute Gelegenheit zum Einkauf nützlicher und sauber ausgeführter Geschenke zu den Tagespreisen bietet. Die Käuferschaft des Hilfsvereins, Am See 37, übernimmt auch Aufträge zur Anfertigung von Wäsche nach Angabe und Maß.

* Der Evangelische Bund veranstaltet Mittwoch, den 13. d. M., abends 8 Uhr in „Dammers Hotel“ einen Familienabend zur Nachfeier von Luthers Geburtstag. Der bewährte Chorgesangverein des Bundes unter Leitung des Hrn. Organisten Virn wird eine Reihe von Liedern darbieten. Den Festvortrag hält der Vorsitzende des Sächsischen Landesvereins, der Nachfolger D. Meyers, Hr. Superintendent Kröber aus Pirna, über das Thema: „Die sittliche Pflicht der protestantischen Einigkeit.“

* Aus Anlaß der alljährlich stattfindenden Generalversammlung der Vereinigung der in Deutschland arbeitenden Privat-Feuerversicherungs-Gesellschaften, die in diesem Jahre in Dresden tagte, waren etwa 50 bis 60 Herren vom 6. bis 9. November in Dresden anwesend, die zum größten Teil im Hotel Bellevue Wohnung genommen hatten. Dort fanden auch täglich in den Konferenzsälen die Versammlungen statt, sowie die Hauptversammlung im großen Terrassenlokal. Den Schluß bildete gestern abend 1/28 Uhr ein Festessen, an dem 65 Personen teilnahmen, im Hotel Bellevue, Dresden.

* Im Jugendheim der Jakobigemeinde, Jagustraße 2, L, spricht morgen, Sonntag, abend Dr. Pörrer D. Bauer, der Rektor des Diakonissenhauses in Gallenreuth (Oberösterreich) vor beiden Jugendvereinen der Gemeinde über „Die innere Mission in Österreich“ unter Vorführung zahlreicher Lichtbilder. Gäste und Freunde der Diaspora-Arbeit sind willkommen. Der Beginn ist 1/29 Uhr.

* Hr. Hauptmann Funke wird den jungen Männern im Jugendheim am Sonntag, den 10. d. M., abends 8 Uhr, einen Vortrag mit Lichtbildern über die Luftschiffahrt halten. Der Eintritt ist frei und jedem jungen Mann der Besuch dieses vielversprechenden Vortrages zu empfehlen.

* Freitag, den 15. November, soll in den oberen Räumen des Europäischen Hofes, Neubau Sibonienstr. 12, der nächste Nachmittagssee des Frauenbundes der Deutschen Kolonialgesellschaft Abteilung Dresden (pro Person 1,50 M.) stattfinden. Die Konzertsängerin Frau Köller-Krigger hatte die Güte, einige Lieder dafür in Aussicht zu stellen. Anfang 1/25 Uhr. Gäste sind willkommen.

* Bei der Ziehung der Sächsisch-Lotterie wurden von gestern mittag bis abends noch folgende Hauptgewinne gezogen: Nr. 97469 ein Presto-Automobil im Werte von 10000 M.; Nr. 56847 eine Wohnungseinrichtung im Werte von 10000 M.; Nr. 42862 ein Kutschwagen mit zwei Pferden im Werte von 5000 M.; Nr. 75590 eine Registrierkasse im Werte von 1000 M.; Nr. 51942 ein Piano im Werte von 1000 M.; Nr. 66596 ein Silberschrank im Werte von 1000 M.; Nr. 78958 eine Plastik auf Säule im Werte von 300 M.; Nr. 95924 eine goldene Damenuhr im Werte von 300 M.; Nr. 2879 ein silbernes Kaffeefervice im Werte von 300 M.; Nr. 50092 eine Wäscheausstattung im Werte von 300 M.; Nr. 19525 eine Idealschreibmaschine im Werte von 300 M. Gewinne zu 100 M. entfielen auf die Nummern 38862, 39217, 52902, 56218, 60208, 78810, 84426, 85133, 99995.

* Die Gewinnliste der vom 4. bis 6. d. M. gezogenen 10. Warenlotterie des Landesvereins sächsischer Staatsbeamten für Wohlfahrtsvereinigungen ist im Anhängeliste der heutigen Nummer unseres Blattes veröffentlicht.

* Nächsten Donnerstag findet im Vittoriasalon eine große Elitovorstellung statt. Außer dem Gastspiel der gelehrten Tanzkünstlerin Olga Desmond werden sämtliche Künstler in ihren Glanznummern auftreten, der vortreffliche Komiker Hasel in der Burleske „12, 24 nachts!“, Hinton and Dooton werden einen Fußballkampf auf Zweirädern austragen u. Diese Elitovorstellung ist die einzige, die im Monat November stattfindet. Die Karten hierzu können in der Vorhalle des Theaters entnommen werden.

* Die gestern vormittag vor der sechsten Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts (Jugendgerichtshof) begonnene Verhandlung gegen die Väterlehtlinge Georg Josef Obhay aus Großburg und Erich Fritz Raul aus Plauen wegen versuchten Raubmords, wovon wir bereits berichtet haben, konnte infolge der umfangreichen Beweisaufnahme erst abends zu Ende geführt werden. Obhay und Raul waren fürsorgergeldlinge und wurden von dem Bäckermeister Schäge in die Lehre genommen. Die Tat ist während der Nacht zum 6. Juni in der Badstraße begangen worden. Als der Meister in diese trat, erhielt er von Raul mit einem starken Hieb einen Schlag an den Kopf. Der angeführte Hieb wurde dadurch abgeschwächt, daß der Meister den Arm zur Abwehr vorhielt. Raul ist von Obhay angefaßt worden. Letzterer gab zu, daß er in seinem Schlafrum im Souterrain mit Raul zusammen über den Überfall, die Anbelangung und Fesselung des Meisters gesprochen habe. Bezeichnend ist die Mitteilung des Meisters, daß man in der Kammer der Angeklagten einen ganzen Stoß Schundliteratur gefunden habe und daß sie besonders fleißige Besucher von Kinos gewesen seien. Obhay wollte ins Ausland gehen und dort Abenteuer erleben. Er hatte viel Pläne; er wollte russischer Spion werden, in Belgien in eine katholische Ordensniederlassung eintreten, für die Fremdenlegion sich anwerben lassen, auch nach Amerika fahren. Der Angeklagte war einmal im März d. J. mit einem andern Lehrling durchgegangen. Er hatte schon damals bei der Flucht die Absicht, den Meister zu töten, sowie ihm Geld und Sparkassenscheine zu rauben. Auch sollten hierbei die Ehefrau des Meisters, dessen beiden Töchter und das Dienstmädchen getötet werden, damit sie keinen Verrat ableiten könnten. Raul hat dem Meister unter Tränen erklärt, er habe die Tat verüben müssen, weil ihn Obhay sonst selbst habe umbringen wollen. Die Angeklagten wurden auf Grund der ärztlichen Gutachten kostenlos freigesprochen.

* Aus dem Polizeiberichte. Einen Bruch der linken Kniegabel erlitt gestern nachmittag ein Schanwirt dadurch, daß er auf dem Fußwege der Mittelstraße infolge der durch Schneefall entstandenen Glätte zu Boden fiel. — Am Mittwoch wurde auf der Schäferstraße ein Eisenbrecher von einem landwirtschaflichen Straßenbahnwagen umgestoßen. Er trug einen Bruch des linken Unterschenkels davon. Der Wagenfahrer trägt keine Schuld an diesem Unfall. Wohlfahrtspolizeibeamte brachten den Verunglückten in das Friedrichstädter Krankenhaus. — Aus einem Koffer, der in der Zeit vom 1. bis 7. November von einer stillen Kellnerin in einer hiesigen Weinstube zur Aufbewahrung eingestellt war, wurden folgende wertvolle Schmucksachen gestohlen: 3 Brillantringe in Marquisform (1 mit Smaragd und 6 kleinen Brillanten, 1 mit 2 Brillanten, 1 mit 3 größeren Brillanten und mehreren Splittern besetzt), 1 Brillantring in runder Form (mit Saphir und 14 Brillanten), 3 goldene Armbänder (1 mit 14 Brillanten, 1 mit 6 Rubinen besetzt und 1 mit einer Uhr), 1 Paar goldene Ohrringe mit einem von Brillanten umgebenen Saphir, 1 goldenes Kollier (mit dünnem Platinfettchen, von 1 mit Brillanten besetztes Dreieck, als Anhängel 1 von Brillanten umgebener Saphir). Für Mitteilungen, die zur Wiedererlangung des Schmuckes führen, hat die Behörde 100 M. Belohnung zugesichert. — In der Nacht zum 1. Oktober d. J. brannten in Roslwe in mehrere Gebäudeteile der Großen Hornschen Stadtmühle nieder. Der Besizer wurde dadurch empfindlich geschädigt, unter anderem war für etwa 10000 M. Getreide vernichtet worden. Durch die von der Landeskriminalbrigade Freiberg und der Roslweiner Polizei gepflogenen Erörterungen wurde als Brandstifter ein 43jähriger Müllerergeselle ermittelt und am 4. November in Haft genommen. Der Täter hat auf Grund des gegen ihn gesammelten Belastungsmaterials schließend ein umfassendes Geständnis abgelegt und als Beweggrund Rachsucht angegeben.

* Über die Tätigkeit der Sanitätswachen des Samaritervereins zu Dresden im Monat Oktober ist folgendes

zu berichten: Die beiden ständigen Sanitätswachen (Wallstraße 14 und Wallstraße 8) wurden im verfloffenen Monat zusammen von 426 Personen in Anspruch genommen, und zwar: 350 mal bei Tage und 76 mal bei Nacht. Von den Hilfesuchenden (318 männlichen und 110 weiblichen Personen) verlangten 354 die Hilfe auf den Wachen und 72 anderwärts. 386 wurden wegen äußerer Verletzungen und 40 wegen innerer Erkrankungen behandelt. Betriebsunfälle waren 215 zu verzeichnen und 211 mal lagen andere Veranlassungen vor.

Aus Sachsen.

* Die Wäter, die zur Pflege der Verwundeten und Kranken der kriegsführenden Balkanstaaten bestimmt sind und entweder an das Zentraldepot der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in Neubabelsberg gerichtet oder von diesem zur Beförderung nach dem Kriegsschauplatz aufgegeben werden, werden auf den Linien der Sächsischen Staatsbahnen freischiff befördert. Dieselbe Vergünstigung wird auf den Preussisch-Pommerschen Staatsbahnen zc. gewährt.

* Wintersportzüge. Infolge der in den letzten Tagen eingetretenen kalten Witterung bieten die Schneeverhältnisse im oberen Erzgebirge jetzt eine vorzügliche Gelegenheit zur Ausübung des Wintersports. Die Staatsbahnverwaltung wird deshalb die erst für den 1. Dezember vorgesehenen Wintersportzüge auf den Linien Leipzig — Chemnitz — Oberwiesenthal, Leipzig — Verbau — Jwidau — Johannaorgenubadt, Hainberg — Ripsdorf und Rügeln b. P. — Seifing-Rittenberg schon morgen Sonntag, den 10. November bestimmt abfertigen lassen. Näheres über die Verkehrsseiten der Sportzüge kann aus dem jetzigen Winterfahrplane ersehen werden.

sk. Leipzig, 8. November. Einem grauenhaften

Verbrechen ist man am heutigen Freitag in Leipzig gleichzeitig an zwei Stellen auf die Spur gekommen. Etwa 2 Min. von der Eisenbahnstation Leutzsch bei Leipzig entfernt, unweit von dem dortigen Forsthaus, fünf Schritte rechts vom Wege bei dem Gartenetablisement „Zur Burgau“ wurde, wie schon gestern gemeldet wurde, unter einem Gebüsch eine kopflose weibliche Leiche aufgefunden, der die Beine und Arme fehlten. Am die gleiche Zeit fand ein Eisenbahnbeamter auf dem Leipziger Hauptbahnhof im Gepäckneze in einem Nichtraucherabteil eines Personenzuges 3. Klasse ein fest verschmürtes Paket, das Blutspuren zeigte; er meinte, es seien Fleischwaren darin, und gab es im Bahnhofsbüro ab. Hier erkannte man sofort, daß es menschliche Körperteile enthielt, und als man es öffnete, kamen zwei aus ihren Gelenken regelrecht herausgelöste Unterschenkel und zwei Arme zum Vorschein, die einem weiblichen Körper angehörten. Es stellte sich bald heraus, daß diese Gliedmaßen zu dem bei Leutzsch gefundenen Rumpfe paßten. Die weiteren Nachforschungen haben nun folgendes ergeben: Das Paket mit den Gliedern wurde früh in Corbetha von einem Manne in den Zug 869 gegeben; ein Schaffner hat das gesehen, weiß aber nicht, ob der Mann mitgefahren ist. Der Zug lief planmäßig um 6 Uhr 36 Min. auf dem Leipziger Hauptbahnhof ein, wo der Schaffner das Paket in demselben Coupé noch fand und es, wie oben gesagt, im Fundbüro abfertigte. Die polizeiliche Untersuchung des Fundes und der ärztliche Befund des Rumpfes bei Leutzsch ergab, daß es sich um ein 18- bis 20-jähriges gutgebautes junges Mädchen von kleiner Statur handelt, daß der Kopf kunstgerecht abgetrennt und die Trennungswunde oben am Halse mit Lappen verstopft war. Die Leiche lag auf dem Leibe; die Oberschenkel waren am Körper angepreßt und mit Jostierdraht verschmürt. Die Polizei hält es für wahrscheinlich, daß der Mord zwischen Efurt und Corbetha geschehen und die Leiche mit dem Zuge hergebracht worden ist. Die Fortschaffung der Leiche scheint in zwei Paketen erfolgt zu sein. In Leutzsch wird eine Person den Zug verlassen und die Leiche an ihrem späteren Fundorte niedergelegt haben. Der Kopf ist jedenfalls auf der Fahrt aus dem Zuge geworfen worden. Nach ärztlicher Feststellung ist der Tod in früher Morgenstunde erfolgt, da die Leichenstarre erst gegen Ende der Nacht eingetreten ist. Spuren eines Kampfes oder eines Sittlichkeitsverbrechens sind nicht ersichtlich. Die Leichenteile in dem Paket waren in Sackleinwand und braunes Packpapier eingewickelt, auf dem mit Blaukist geschrieben steht: Nr. 12 bl. Frant 12 Schb. Frant Kraft und dazwischen lagen die dritte Beilage und das Heftchen der „Leipziger Volkszeitung“ vom 19. September 1912. Die Entdeckung des Rumpfes beim Leutzscher Forsthaus geschah morgens 7 Uhr durch einen Maurer, der mit seinem Rade zur Arbeit fahren wollte, auf der Straße nach Wahren vor der Oberförsterei. Er meldete es sofort dem Oberförster und dieser der Polizei in Leipzig. Infolge des hohen Schneefalles für die Polizeijagd alle Spuren verdeckt, die zu den Tätern führen könnten. — Zu der inzwischen erfolgten Verhaftung des Mörders wird gemeldet: Durch das bei der Leiche vorgefundene Packpapier wurde die Spur infolge umfangreicher Ermittlungen der Polizei auf den Maurer Rothe in Leutzsch gelenkt. Als der Polizeirat Dix und einige Kriminalbeamte in der Wohnung Rothes erschienen, war dieser allein anwesend und gab an, daß sich seine Frau, eine Kellnerin, am Mittwoch zum Besuche ihrer Mutter nach Efurt begeben habe. Die Verdachtsmomente waren jedoch so dringend, daß Rothe festgenommen und nach Leipzig gebracht wurde, wo er bis Mitternacht vom Polizeidirektor und dem die Untersuchung führenden Staatsanwalt verhört wurde. Heute früh ist Rothe wegen schweren Mordverdachts der Königl. Staatsanwaltschaft zugeführt worden, nachdem in der Nacht durch telephonische Anfrage festgestellt worden war, daß die Ehefrau bei ihrer Mutter nicht eingetroffen ist. Rothe hat wahrscheinlich in einem Anfall von Eifersucht seine sehr leichtlebige Frau vorgestern abend in der Wohnung durch Dolchschläge in den Hals getötet und die Leiche dann zerstückelt. Dann hat er vermutlich den Rumpf in einem Korbe in den Wald getragen und ist am folgenden Morgen mit dem Gliedmaßen nach Leipzig gefahren, wo er sie in dem Eisenbahnabteil liegen ließ. Inzwischen haben sich bereits wichtige Zeugen gemeldet. Augenblicklich ist seine volle Überführung noch nicht erfolgt.

w. Falkenstein, 8. November. Heute vormittag wurden in Glesfeld zwei Schulkinder beim Robeln von einem Lastautomobil überfahren. Das eine wurde

so schwer verlegt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Das andere kam mit leichteren Verletzungen davon.

A. Thalheim, 8. November. Ihr eigenes Kind lebendig begraben hatte die tschechische Fabrikarbeiterin Svěrepa aus Blisanow in Böhmen, weshalb sie sich vor dem Schwurgerichte in Chemnitz wegen Totschlags zu verantworten hatte.

Pr. Wittweida, 8. November. Im Gerichtssaal verhaftet wurden hier zwei Former. Es geschah das in einem Prozeß vor dem Amtsgericht. Einer der beiden Festgenommenen sagte, als Zeuge vernommen, wahrheitswidrig aus, er hätte nachts einen Schupmann aus einem Restaurant kommen sehen, und beschwor das. Vier andere, zur betreffenden Zeit in jenem Restaurant anwesende Personen konnten das Gegenteil beschwören.

Wittweida, 8. November. In einem hiesigen Hotel wurde ein 43 Jahre alter Fabrikant aus Waldm erschossen aufgefunden. Der Lebendmörder hatte sich wegen Nervenanstalt bereits in Anstaltsbehandlung befunden. Ramenz, 8. November. Die Klempnergehilfen Alfred Messenbring und Hausbach, die in den Fischpauer Familienhäusern der Niederlausitzer Kohlenwerke beschäftigt waren, hatten sich zur Mittagszeit in einem neuerbauten Stallgebäude schlafen gelegt, das sie mit Klempnerlötlöten durch ein offenes Kohlenfeuer erwärmten.

w. Leipzig. Aus Anlaß der Jubelfeier des Predigerkollegs zu St. Pauli findet am 12. November in der Universitätskirche ein Festgottesdienst und anschließend im Kaufmännischen Vereinshaus ein Festmahl statt.

Oschag. Der Wahlfähigkeitsprüfung am Königl. Lehrerseminar, die gestern ihren Abschluß fand, unterzogen sich 23 Kandidaten. Es erhielten in den verschiedenen Klassen drei Ia, vier IIa, acht II, fünf IIb, zwei IIIa. Das goldene Bürgerjubiläum feierte Vohgerbermeister Thärmer.

Chemnitz. Die städtischen Kollegien beschäftigten sich am Donnerstag mit der Frage der Anstellung eines künstlerisch befähigten Architekten beim Vauopolizeiamt. Es wird mit dieser Maßnahme dem Beispiel anderer Städte sowie einer Anregung des Ministeriums des Innern Folge gegeben. Dieser Architekt soll dazu beitragen, die schöne Ausgestaltung des Städtebildes zu fördern und soll ferner den Bauenden mit Rat zur Seite stehen. Das Gehalt beträgt zunächst 6000 M.

Aus dem Reich.

Berlin, 9. November. Der „Vorwärts“-Redakteur Wache wurde wegen Beleidigung des preussischen Abgeordnetenhauses durch den Ausdruck „Tollhaus“ zu einer Geldstrafe von 200 M. eventuell 20 Tagen Gefängnis verurteilt.

Berlin, 9. November. Unter dem Verdacht des Gattenmordes ist gestern nachmittag der Schiffer August Konrad aus Caputh und unter dem Verdacht der Mithilfe seine Geliebte namens Kanegiescher aus Potsdam verhaftet worden.

Berlin, 8. November. Oberst Graf Calberardi Palazzo, Militärattaché der italienischen Botschaft, hat im Auftrage des Herzogs von Aosta dem Leichenbegängnis des Generals v. Windheim beigewohnt und einen Kranz am Grabe niedergelegt.

Danzig, 8. November. Als gestern der zu drei Monaten Gefängnis verurteilte Arbeiter Streng abgeführt werden sollte, fiel er über den Gefangenenaufseher her und verlegte ihn durch Messerstiche so schwer, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Ein zu Hilfe herbeigeeilter Schupmann wurde ebenfalls durch Messerstiche im Gesicht schwer verlegt. Der Verursacher entfloh, konnte aber abends wieder verhaftet werden.

Breslau, 8. November. Gestern wurde in einem Hotel in der Bohrauer Straße ein Liebespaar mit Schusswunden tot aufgefunden. Beide hatten sich außerdem mit Sublimat vergiftet. Nach vorliegenden Evidenzen handelt es sich um Mord und Selbstmord. Der Mann ist Kandidat der Medizin, das Mädchen eine Verkäuferin aus Kattowitz.

Essen, 8. November. Der Gewerke Feig Junke stiftete der Stadt zum Andenken an seinen verstorbenen Bruder, den Geheimrat Karl Junke, 400000 M. für die Errichtung eines Waldberghausheims.

Eisenach, 8. November. Die Bankgesellschaft Strauß & Heberlein ist in Konkurs geraten. Strauß wurde in seinem Jagdrevier erschossen aufgefunden. Heberlein und der Prokurist sind geflohen.

Altenburg, 8. November. Unter Teilnahme mehrerer Dozenten und einer Abordnung Studenten der Freiburger Bergakademie fand heute die Beerdigung des im Alter von 33 Jahren verstorbenen, an der Freiburger Bergakademie tätig gewesen außerordentlichen Prof. Dr.-Ing. Max Weidig hier statt. Der Verstorbene hat sich durch seine Forschungen auf radioaktivem Gebiete einen Namen in der Wissenschaft gemacht.

Reg, 8. November. Als mutmaßlicher Mörder des Italieners Nannucci, der im Walde bei Rombach als Leiche gefunden wurde, ist gestern der Italiener Paolo

Dini verhaftet worden. Er stammt aus Chitignano, dem Heimatort des Ermordeten, dem er 700 M. schuldet.

Aus dem Auslande.

London, 8. November. Der neue Lordmayor von London, Sir David Burnett, wurde gestern nachmittag offiziell in sein Amt eingeführt. Zahlreiche Straßen in der City waren mit Fahnen und Girlanden geschmückt. Heute findet der historische Umzug des Lordmayors statt.

Paris, 9. November. Gestern abend drangen drei maskierte Räuber in das Postamt von Bagnon bei Paris, töteten den Gatten der Postleiterin, den Postinspektor Cartier, durch mehrere Revolvererschüsse, raubten aus der Kasse 300 Franc und ergriffen die Flucht. Die von der Gendarmerie eingeleitete Verfolgung der Räuber blieb ergebnislos.

Quebec, 8. November. Sämtliche Fahrgäste des Dampfers „Royal George“ sind im Laufe des gestrigen Nachmittags gerettet worden.

New York, 8. November. Der Prozeß gegen die vier Mitglieder einer Straßenbande, die als die eigentlichen Mörder Rosenthals gelten, hat begonnen.

Sport und Jagd.

Berlin, 8. November. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ teilt mit, daß heute im Reichsversicherungsamt gemäß einer Bestimmung der Reichsversicherungsordnung eine neue Genossenschaft unter dem Namen „Reichsversicherungs-Genossenschaft der Privatfahrzeuge- und Reittierbesitzer“ gegründet werden ist. In der neuen Genossenschaft sind die Arbeitnehmer derjenigen Personen oder Institute gegen Unfall versichert, die nichtgewerbetreibende Reittiere, Wasser- und Landfahrzeuge halten. An der Gründungsversammlung nahmen außer Vertretern des Reichsversicherungsamtes auch Vertreter der beteiligten Interessentenkreise teil, unter ihnen Fürst Breda, Graf Pöndel v. Donnemarsch, Geheimrat Busien, Major v. Bafjeval, Oberregierungsrat v. Deyen, Vertreter der großen Automobilclubs, des Vereins für Vollblutjäger, des Reichsverbandes für deutsches Jagd- und Seglerverbandes, des Reichsverbandes und des Aeroklubs. Zum Vorsitzenden wurde Rechtsanwält Dr. Fischerhauer, zum Schriftführer Graf Pöndel v. Donnemarsch gewählt.

Pferdesport.

* Zum letztenmal in diesem Jahre ruft morgen der Dresdner Rennverein seine Freunde nach Seidnitz hinaus, ehe er seine Pforten für lange Monate schließt. Eine an Erfolgen reiche, der Tätigkeit der stets vorwärtsstrebenden Körperkraft das beste Zeugnis ausstellende Rennzeit ist es, die der Dresdner Rennverein morgen zum Abschluß bringt. Der letzte Renntag bietet sechs gute Besätze Herren-Reiten, von denen drei nur für Mitglieder des Dresdner Reitvereins offen sind. Da der Eintrittspreis zum ersten Platz an diesem Tage nur 2 M. für Herren und Damen und 50 Pf. für Kinder beträgt, 3. Platz 1 M., dürfte, wenn der Wettergott ein freundliches Gesicht macht, die Dresdner Bahn nochmals zahlreichen Besuch zu erwarten haben. Wiederholt sei darauf hingewiesen, daß die Mitglieder des Dresdner Reitvereins und des Dresdner Reitvereins freien Eintritt haben, ebenso besitzen alle vom Dresdner Rennverein ausgegebenen Jahreskarten Völligkeit. Die Rennen beginnen pünktlich 1/2 Uhr. Die Sonntagsverkehre ab Dresden-R. 1 Uhr 2 Min. ab Hauptbahnhof (Südhalle) 1 Uhr 3 Min., 1 Uhr 13 Min., 1 Uhr 23 Min. (nur bei dringendem Bedarf) nach dem Rennplatz. Die Wettnahmestelle des Dresdner Rennvereins, Prager Straße 6, L., ist morgen für die Rennen in Dresden und Strauburg nur von 11 bis 12 Uhr geöffnet. Als voranschichtliche Sieger glauben wir nach den Vorteilungen des Dresdner Rennvereins bezeichnen zu dürfen: 1. Rennen Zwiander - Stall Rittmeister v. Einsiedel. 2. Rennen Trimoio - Corniche. 3. Rennen Eifer Föhbe - Domanton. 4. Rennen Revolte - Eo ipso. 5. Rennen Adelsberg - Samum. 6. Rennen Pegge - Radium - Promisob - Vid.

Wintersport.

* Skitouristik und Alpenvereinsdritten. Auf den Tagungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins ist seit Jahren viel über die Benützung der Alpenvereinsdritten durch die Skitouristen verhandelt worden. Die Alpenvereine waren anfänglich wenig geneigt, Vorkehrungen für den winterlichen Besuch der Hütten zu treffen. Die alpine Skitouristik ist im Verlauf der letzten Jahre so bedeutend geworden, daß sich die Alpenvereine der Förderung dieses winterlichen Alpinismus nicht mehr verschließen können, und so wurden denn auf der Generalversammlung in Graz einige einschlägige Anträge angenommen. Auch der Deutsche Skiverband befaßte sich auf seiner heutigen Generalversammlung mit dieser wichtigen Angelegenheit und beschloß eine vermehrte Förderung der Skitouristik und eine bessere Fällung mit den Alpenvereinen zur Wahrung gemeinsamer Interessen. Im Besonderen dieser Angelegenheit vertritt die Alpenvereinssektion Bayersland in den Mitteilungen des D. u. O. A. V. einen Rufus, in dem sie ihre reichen skitouristischen Erfahrungen in den Dienst der Sache stellt und sich bereit erklärt, den Hütten besitzenden Sektionen mit Rat und Tat zu helfen, wo es sich um die Einrichtung der Winterräume an die Hand zu geben, weil dabei mancherlei Wichtiges zu bedenken ist, wie und wo man z. B. einen schneefreien Eingang schafft, wo das Holz zu lagern ist, wie die Ausstattung mit Kochgelegenheit, Notprovision und Schlafgelegenheit zu besorgen ist. Um die oft angeregte sogenannte Hüttenpolizei in die Praxis umzusetzen, erklärt sich die Sektion auch bereit, die Hütten während des Winters durch ihre Mitglieder besetzen und kontrollieren zu lassen. „Auf diesem Wege“, so schreibt die Sektion, „wird es gelingen, allmählich überall eine zweckmäßige Winterausrüstung der Schutthütten zu erzielen, und damit jene Hauptverpflichtung der Schutthütten erst eigentlich in die Wirklichkeit umzusetzen. Dann wird der Skiläufer auch erkennen, daß er nicht mehr als ein lästiger Eindringling mit Rißtrauen betrachtet wird, sondern als willkommenes Gast gerne gesehen ist, und es wird sich dasjenige Vertrauensverhältnis herausbilden, das für Vereinsmitglieder untereinander allein angemessen ist. Außerdem wird durch solche winterliche Hüttenbesuche eine Art von Kontrolle geschaffen, die geeignet ist, unzulässigen und leichtsinnigen Schutthüttenbesuchen entgegen zu wirken, Handlungen, welche jeder richtige Alpinist ebenso sehr verabscheut, wie die Hütten besitzenden

Sektionen selbst.“ Dieses gemeinnützige Vorgehen der Sektion Bayersland, deren 144 Mitglieder zählende Sektion der stärkste Wandernerklub ist, verdient weitgehendste Beachtung.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte in Dresden.

Weitertelegramme aus Sachsen vom 9. November früh.

Table with columns: Station, Höhe, Temp. gestern (Min., Max.), Beobachtungen heute früh 7 Uhr (Wind, Wolke, Regen, Schnee, Nebel). Rows include Dresden, Leipzig, Chemnitz, etc.

Eine starke Tiefdepression liegt über der südlichen Ostsee, Hochdruckgebiete über 770 mm bedecken den südwestlichen Kontinent und den Osten des Erdteils. Das tiefe Minimum von 730 mm bei Island besteht fort. Unter südwestlichen Winden hat sich trübendes, wärmeres Wetter eingestellt; die Niederschläge haben nachgelassen, doch sieht mit der Ausbreitung tiefen Trudls von Nordwesten her aus neuer der Eintritt von Regen bevor.

Aussicht für den 10. November. Westwind, wollig, mit zeitweiliger Niederschlag.

Wolkswirtschaftliches.

Die Entwertung der Börsenpapiere während des Balkan-Krieges.

Die erste und fühlbarste Einwirkung des Balkankrieges auf die deutsche Volkswirtschaft war eine Verminderung des Kurswertes sämtlicher zum Handel an der Berliner Börse zugelassener Papiere, Rentenwerte und Aktien, um mehr als 2 Milliarden Mark. Es wäre jedoch verfehlt, anzunehmen, daß nun der deutschen Volkswirtschaft innerhalb weniger Wochen ein Verlust entstanden sei, der größer ist als die Hälfte der französischen Kriegsschuldigung von 1870/71. Es ist zu berücksichtigen, daß vor Beginn des Balkankrieges die Bewertung der Dividendenpapiere an der Börse in keinem vernünftigen Verhältnis zur Rentabilität der industriellen Unternehmungen und zur Lage des Geldmarktes mehr stand. Eine Kurssteigerung wäre also unter allen Umständen notwendig gewesen. Immerhin muß zugegeben werden, daß die Kursstärze im Monat Oktober 1912 weit über das erforderliche Maß hinausgingen und daß der Effektentwurf des deutschen Kapitalistenpublikums eine ungewöhnlich harte Entwertung erfahren hat. Ein weltlicher Kapitalverlust ist jedoch nur da entstanden, wo sich größere Engagements in schwachen Bösen befanden, wo dem ersten Kurssturz die Lösung der Positionen folgen mußte. Die schärfste Kurssteigerung vollzog sich bei den Dividendenwerten. Der Durchschnittskurs dieser Papiere betrug sich am Ende der Monate Mai bis Oktober 1912, verglichen mit dem Vorjahre, wie folgt:

Table with columns: Ultimo, Mai, Juni, Juli, August, Sept., Okt. Rows for 1911 and 1912 showing percentage changes for various paper types.

Demnach hat sich der Durchschnittskurs der Dividendenwerte im Monat Oktober 1912 um 8,03 Proz. gesenkt. Im September 1911, als die Kursnotiz der Weltbörsen die gute Stimmung verlor, war nur ein Kursverlust von 5,74 Proz. zu verzeichnen. Der Kurswert sämtlicher zum Handel an der Berliner Börse zugelassener Dividendenpapiere stellte sich Ende Oktober 1912 auf 24 424 Mill. M. Das bedeutet gegen Ende September 1912 eine Abnahme des Kurswertes um 1,268 Mill. M. Bei den festverzinslichen Papieren vollzog sich die Kurssteigerung nicht in so scharfem Tempo wie bei den Dividendenwerten. Für die Ultimotermine Mai bis Oktober 1912, verglichen mit dem Vorjahre, ergaben sich folgende Durchschnittskurse der Rentenwerte:

Table with columns: Ultimo, Mai, Juni, Juli, August, Sept., Okt. Rows for 1911 and 1912 showing percentage changes for fixed interest securities.

Das Kursniveau der festverzinslichen Papiere befindet sich seit Beginn des Konjunkturaufschwungs in steter Abwärtsbewegung. Die Kurse der Rentenwerte fallen in dem Maße wie die Diskontsatzsteigerungen. Immerhin bildet der im Oktober 1912 eingetretene Kursverlust um 0,92 Proz. eine seltene Erscheinung. Eine stärkere Abwärtsbewegung war nur im September 1911 zu verzeichnen. Der Kurswert der festverzinslichen Papiere ist von 89 590 Mill. M. Ende September 1912 auf 88 686 Mill. M. Ende Oktober gesunken. Within verminderte sich der Kurswert der festverzinslichen und Dividendenpapiere zusammen um 2 172 Mill. M. Die Frage nach den Trägern dieser bedeutenden Kursverluste ist nicht leicht zu beantworten, da jede sichere Angabe über die Verteilung des Effektentwurfes fehlt. Zweifellos müssen die Sparkassen, Versicherungsgesellschaften und auch die Banken ihre Effektenbestände am Schlusse des laufenden Geschäftsjahres zu erheblich niedrigeren Kursen in die Bilanz einstellen als im Vorjahre. Aber auch die Privatkapitalisten haben durch diese starke Entwertung der Effekten bedeutende Einbußen am Vermögen erlitten. Allerdings ist zu erwarten, daß bei baldiger Beilegung der politischen Spannung ein beträchtlicher Teil dieser Verluste durch entsprechende Kurssteigerungen wieder ausgeglichen wird.

* Das Bauhaus Gebr. Arnhold, Dresden teilt mit, daß ihr Prämiarität für Auslosungs-Versicherung für Monat Dezember erschienen ist und losenlos an ihren Kassen zur Verfügung steht.

Advertisement for Salzbrunner Martha-Quelle. Text: (Eingefandt.) Salzbrunner Martha-Quelle. Vorzügliches, wohlfleisches Tafelwasser - rein natürlicher Füllung. Erprobt und empfohlen durch Herrn Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Harnack. Überall erhältlich.

Tageskalender Sonntag, 10. November.

Königl. Opernhaus.

Die Meistersinger von Nürnberg.

Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner. (Erhöhte Preise). Hans Sachs, Dr. Sommer, Hermann Ortel, R. Schmalzauer, Beil Vogner, G. Gottmayer, Hans Schwarz, R. Büffel, Kunz Vogelgesang, F. Soot, Walth. v. Stolzing, F. Vogelstrom, Konrad Nachtigall, R. Nebuscha, David, Lehnknecht, D. Rüdiger, Sigmund Beckmesser, E. Ernold, Eva, R. Kall, Rich. Kothner, F. Trede, Magdalena, Kimm, F. Bender-Sch., Walthasar Joru, J. Pauli, Rachtwächter, H. Büffel.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 11 Uhr. Montag (dritte Volksvorstellung): Der Krug wider Mühen. Komische Oper in drei Akten. Musik von Charles Camodo. Anfang 8 Uhr. (Ein Meistlicher Billettverkauf zu dieser Vorstellung findet nicht statt.)

Königl. Schauspielhaus.

Zu Schillers Geburtstag: Wilhelm Tell.

Schauspiel in fünf Aufzügen von Friedrich Schiller.

Gesler, Th. Feder, Gertrud, J. Barbou-W., Wittgenhausen, H. Müller, Hedwig, E. Salbach, Ulrich v. Rudenz, W. Fiedler, Bertha v. Brunel, G. Tetzlaff, Werner Stauffacher, D. Eggert, Ringard, Z. Ober, Walthar Fähr, W. Dettmer, Walthar, Tell, R. Holm, Wilhelm Tell, H. Wöhler, Wilhelm Knaben, R. Richter, Hoffmann, R. Meyer, Friedrich, E. Sch., D. Fischer, Arnold v. Reichthal, H. Wirth, Leuthold, J. ner, G. Huff, Konr. Baumgarten, E. Wierth, Joh. Barccida, P. Biede, Emma, Fischerknecht, A. Berden, Seppi, Dientenbach, R. Leder, Städt, Fischer, D. Traeger.

Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 Uhr. Montag: Gelinde. Ein Liebesstück in fünf Aufzügen von Herbert Gudenberg. Anfang 7 1/2 Uhr.

Residenztheater.

Nachmittags 4 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): Der Zigeunerbaron.

Operette in drei Akten nach einer Erzählung des Raimund Solai von J. Schnizer. Musik von Johann Strauß. Ende 7 1/2 Uhr.

Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Antiochiden.

Posse mit Gesang und Tanz in drei Akten von Jean Kren. Musik von Jean Gilbert. Ende 11 Uhr.

Montag (Operetten-Abonnements-Vorstellung, 6. Serie): Das Leinwandstückchen.

Operette in drei Akten von Josef Siner. Musik von Benno Sternberg. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Centraltheater.

Nachmittags 4 1/2 Uhr (ermäßigte Preise): Die künigle Barbara.

Operette in drei Akten von Rudolf Bernauer und Leopold Jacobson. Musik von Oscar Reddel. Ende gegen 7 1/2 Uhr.

Abends 8 Uhr (gewöhnliche Preise): Die Dame in Rot.

Operette in drei Akten von Julius Weimer und Alfred Grünwald. Musik von Rob. Winterberg. Ende 11 1/2 Uhr.

Montag: Die Dame in Rot. Anfang 8 Uhr.

Viktoriafalon. Zwei Varietévorfstellungen. Anfang 4 u. 8 Uhr.

Wochenplan der Dresdner Theater vom 10. bis 18. November 1912.

Table with 5 columns: Tag, Königl. Opernhaus, Königl. Schauspielhaus, Residenz-Theater, Central-Theater. Rows for Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag, Sonntag.

Theater, Konzerte, Vorträge.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Die Besetzung der Hauptpartien in der morgen, Sonntag, im Königl. Opernhaus stattfindenden Aufführung der 'Meistersinger von Nürnberg' von Richard Wagner ist die folgende: Hans Sachs - Dr. Sommer, Vogner - Dr. Jotmayer, Beckmesser - Dr. Ernold, Kothner - Dr. Trede, Stolzing - Dr. Vogelstrom, David - Dr. Rüdiger, Eva - Frau Kall, Magdalena - Frau Bender-Schaefer.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 9. November. Der Arbeiter Konrad, der gestern aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Rowawes ausgedrungen war, sollte heute früh bei seiner Weiterfahrt in der Müllerstraße in Rowawes verhaftet werden. Es gelang ihm aber zunächst, durch den Schornstein zu entkommen und über die Dächer zu flüchten. Schließlich konnten Schutzleute den nur mit Hemd und Hose bekleideten und durch den Kopf vollständig schwarz gefärbten Mann verhaften. In seiner Wohnung fand man eine Menge Silberzeug sowie Pfandheine auf Uhren, Ringe und Juwelen.

Berlin, 9. November. Der Direktor Böker und der Buchhalter Giesler haben die Privatbank zu Gotha durch Ordnungswidrigkeiten, die vom Kassisterrate der Bank vorgeführt bei einer unangemeldeten Revision aufgedeckt wurden, geschädigt. Unter Berücksichtigung der Dienstleistungen und sonstiger zur Verfügung stehenden Beträge wird sich der ermittelte Schaden für die Bank auf etwa 56000 M. belaufen. Die sofort vom Aufsichtsrat bei der Filiale Weimar und der Zentrale Gotha vorgenommenen weiteren Revisionen der eigenen und fremden Wertbestände ergaben, daß diese vollständig und in musterhafter Ordnung vorhanden sind. Bei den übrigen Filialen der Bank fanden in letzter Zeit ebenfalls unangemeldete Revisionen statt, welche die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung ergaben. So sehr bedauerlich das Vorkommnis ist, hat es auf die allgemeinen Verhältnisse der Bank keinen Einfluß, um so mehr als der Abschluß der Bank für das erste Halbjahr 1912 gegen das Vorjahr einen Nettogewinn aufweist. Der Buchhalter Giesler wurde sofort entlassen. Es erachtet nicht ausgeschlossen, daß die Bank für einen Teil des obigen Betrages anderweitige Deckung erhält.

Budapest, 9. November. Kaiser Franz Joseph empfing heute vormittag den Minister des Auswärtigen Grafen Berchtold und den Deutschen Botschafter v. Tschirsky und Bögenhoff in Privataudienz.

Sofia, 9. November. Eine aus Abteilungsbeamten der verschiedenen Ministerien und aus früheren bulgarischen Konsuln in der Türkei gebildete Kommission bereitet einen Entwurf für die Organisation der Verwaltung in dem befreiten Lande vor.

Konstantinopel, 9. November. Der Sultan empfing gestern nachmittag den Großvezir, der einen Vortrag über die Lage hielt. Obwohl es Freitag war, wurde ein außerordentlicher Ministerrat auf die Pforte berufen, der noch weiter über die militärische und diplomatische Lage berät. Unter den aus Sitiriz eingetroffenen Flüchtlingen wurden drei Cholerafälle festgestellt. Andauernd kommen muslimische Familien aus den Dörfern diesseits der Ispahalschah-Linie in Konstantinopel an; die Avenue vor der Pforte hat das Aussehen eines Lagers von Flüchtlingen. Hunderte von Karren warten auf Schiffgelegenheit, um nach Asien überzugehen. Mehrere Personen, die an fiedender Krankheiten verdächtig sind, wurden isoliert.

Generalversammlung vorgeschlagen, nach den üblichen angemessenen Abschreibungen dem Reservefonds 55000 M., dem Spezialreservefonds 10000 M. zuzuführen und eine Dividende von 7 1/2 % zur Verteilung zu bringen. Ein Betrag von 17702,40 M. soll auf neue Rechnung übertragen werden.

Zählische Bank zu Treppen. Koba in Sachsen-Altenburg und Triptis wurden unter die Filialen der Bank aufgenommen, reorganisierend nach Filiale Plauen i. S.

Einzelier Brauhaus, K.-G. in Eintracht bei Chemnitz. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 7 % fest.

Schulhorn Bierbrauerei Aktiengesellschaft in Braunschweig. In der am 7. d. M. stattgehabten Sitzung des Aufsichtsrates wurde der Rechnungsabschluss für 30. September 1912 abgelesen. Der Reingewinn nach Abschreibungen zu den gezeichneten Aktien beträgt 187762 M. (i. S. 192123). Hiervon entfallen dem Dividenden-Ausgleichsfonds 18000 M. (0), dem Reservefonds 3186 M. (32849 M.), dem Talonsteuerkonto 2000 M. (2000 M.), dem Reservefonds 3186 M. (32849 M.), dem Talonsteuerkonto 2000 M. (2000 M.), dem Reservefonds 3186 M. (32849 M.), dem Talonsteuerkonto 2000 M. (2000 M.).

Berlin, 9. November. Wochenbericht der Reichsbank vom 7. November 1912. Aktiva: 1. Metallbestand (der Bestand an ausländischen deutschen Gold und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M. berechnet) 111881000 M., 2. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 3. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 4. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 5. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 6. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 7. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 8. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 9. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 10. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 11. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 12. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 13. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 14. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 15. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 16. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 17. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 18. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 19. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 20. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 21. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 22. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 23. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 24. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 25. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 26. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 27. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 28. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 29. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 30. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 31. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 32. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 33. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 34. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 35. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 36. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 37. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 38. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 39. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 40. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 41. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 42. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 43. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 44. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 45. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 46. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 47. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 48. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 49. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 50. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 51. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 52. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 53. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 54. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 55. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 56. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 57. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 58. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 59. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 60. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 61. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 62. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 63. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 64. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 65. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 66. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 67. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 68. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 69. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 70. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 71. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 72. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 73. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 74. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 75. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 76. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 77. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 78. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 79. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 80. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 81. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 82. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 83. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 84. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 85. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 86. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 87. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 88. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 89. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 90. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 91. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 92. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 93. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 94. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 95. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 96. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 97. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 98. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 99. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 100. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 101. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 102. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 103. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 104. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 105. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 106. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 107. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 108. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 109. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 110. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 111. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 112. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 113. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 114. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 115. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 116. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 117. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 118. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 119. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 120. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 121. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 122. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 123. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 124. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 125. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 126. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 127. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 128. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 129. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 130. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 131. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 132. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 133. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 134. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 135. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 136. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 137. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 138. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 139. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 140. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 141. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 142. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 143. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 144. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 145. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 146. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 147. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 148. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 149. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 150. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 151. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 152. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 153. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 154. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 155. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 156. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 157. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 158. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 159. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 160. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 161. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 162. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 163. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 164. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 165. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 166. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 167. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 168. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 169. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 170. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 171. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 172. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 173. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 174. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 175. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 176. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 177. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 178. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 179. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 180. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 181. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 182. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 183. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 184. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 185. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 186. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 187. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 188. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 189. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 190. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 191. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 192. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 193. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 194. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 195. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 196. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 197. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 198. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 199. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 200. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 201. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 202. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 203. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 204. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 205. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 206. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 207. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 208. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 209. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 210. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 211. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 212. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 213. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 214. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 215. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 216. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 217. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 218. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 219. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 220. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 221. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 222. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 223. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 224. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 225. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 226. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 227. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 228. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 229. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 230. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 231. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 232. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 233. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 234. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 235. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 236. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 237. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 238. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 239. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 240. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 241. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 242. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 243. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 244. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 245. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 246. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 247. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 248. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 249. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 250. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 251. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 252. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 253. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 254. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 255. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 256. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 257. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 258. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 259. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 260. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 261. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 262. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 263. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 264. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 265. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 266. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 267. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 268. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 269. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 270. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 271. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 272. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 273. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 274. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 275. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 276. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 277. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 278. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 279. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 280. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 281. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 282. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 283. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 284. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 285. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 286. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 287. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 288. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 289. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 290. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 291. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 292. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 293. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 294. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 295. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 296. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 297. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 298. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 299. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 300. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 301. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 302. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 303. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 304. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 305. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 306. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 307. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 308. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 309. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 310. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 311. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 312. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 313. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 314. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 315. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 316. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 317. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 318. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 319. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 320. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 321. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 322. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 323. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 324. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 325. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 326. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 327. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 328. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 329. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 330. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 331. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 332. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 333. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 334. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 335. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 336. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 337. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 338. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 339. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 340. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 341. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 342. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 343. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 344. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 345. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 346. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 347. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 348. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 349. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 350. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 351. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 352. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 353. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 354. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 355. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 356. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 357. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 358. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 359. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 360. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 361. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 362. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 363. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 364. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 365. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 366. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 367. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 368. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 369. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 370. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 371. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 372. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 373. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 374. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 375. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 376. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 377. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 378. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 379. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 380. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 381. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 382. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 383. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 384. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 385. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 386. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 387. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 388. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 389. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 390. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 391. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 392. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 393. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 394. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 395. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 396. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 397. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 398. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 399. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 400. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 401. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 402. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 403. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 404. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 405. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 406. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 407. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 408. Bestand an Reichsbanknoten 29297000 M., 409

und andere Herren der Telefunken-Gesellschaft im Bild empfangen und mit ihnen beraten, auf welchem Wege die Funkentelegraphie für die Türkei nutzbar zu machen sei. Gelegenheit der Hochzeit des deutschen Kronprinzen überbrachte Abdulla Pascha als Vertreter des Sultans dessen Glückwünsche und beauftragte bei dieser Gelegenheit die Anlagen der Telefunken-Gesellschaft. Auch bei seiner letzten Anwesenheit in Berlin im August 1910 besuchte er in Begleitung des bekannten türkischen Generalstabsoffiziers Bertev Bey Telefunken und verhandelte betreffs des Ankaufs von Militärstationen mit der Gesellschaft. Bulgarien hat ebenfalls einige Feldstationen, und zwar einige Stationen, die speziell für die Benutzung im Gebirge konstruiert sind, bei der Gesellschaft bestellt. In Serbien interessiert sich der König Peter persönlich für die Funkentelegraphie. Eine Reihe deutscher Apparate ist schon auf dem Kriegsschauplatz in Verwendung. Auch Griechenland ist mit einer Anzahl Stationen des deutschen Systems versehen. In den Jahren 1906 und 1907 wurden drei Kriegsschiffe („Hydra“, „Sfara“ und „Spejal“)

und 1912 drei weitere („Nea Ganea“ und „Keravnos“) eingerichtet. Kurz vor Ausbruch des Krieges wurden noch acht, nach der Kriegserklärung weitere sechs neue Stationen für Kriegsschiffe bestellt. Die beiden in England angekauften argentinischen Torpedoboote sind ebenfalls mit Stationen System Telefunken ausgerüstet.

Volkswirtschaftliches.

Dresdner Börsenwochenbericht. Immer wieder machen sich an der Börse politische Wellenmengen bemerkbar und verursachen stets erneute Rückgänge, wenn die Kurse sich nur ein wenig von ihrem tiefsten Stande erholt haben. An der Dresdner Börse war man klug genug, sich äußerster Zurückhaltung zu befleißigen. Man wird gut daran tun, die größte Vorsicht auch weiter zu bewahren und nicht jeder an den Großbörsen künstlich erzeugte Pause nachzugeben. Eine namhafte Erholung verzeichneten am Dresdner Markte nur Plauensche Gardinenfabrik Aktien, die von 175 auf 191 sprangen, ohne daß nennenswertes Material an den Markt gekommen wäre. Die trotz solidester Bilanzierungsmethode reichliche Rentabilität der

Gesellschaft seit drei Jahren 12% Dividende verteilt und in der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung konnte für später lagere eine weitere Erhöhung in Aussicht gestellt werden) hat das Material an der Dresdner Börse sehr knapp werden lassen, da die Mehrzahl der Aktien sich in festen Händen befindet. Damit erklärt sich auch in der Hauptsache die starke Aufwärtsbewegung. Plauensche Spinnerei, Gehe & Co., Loschziger Kartonagen-Industrie, Kutschenreuther Porzellan, Sondermann & Söhne und Hartmann Maschinen schlossen etwa 3% besser ab, als in der Vorwoche. Anberaumt hielten sich aber diesmal auch die Kursverluste zumest in sehr engen Grenzen. Nur der weitere Rückgang der längere Zeit unnotiert gebliebenen Kalliope Aktien (115 bis 102) und der Rückgang von Dittersdorfer Zigarettenfabrik und Sicherheitsüber an je 5% ist hervorzuheben.

Berlin, 8. November. Für das Geschäftsjahr 1911/12 wird der auf den 7. Dezember einzuberufenden Generalversammlung der **Inderraffinerie Langermünde Dr. Meyers Sohn Aktien-Gesellschaft** die Verteilung einer Dividende von 10% (wie im Vorjahr) vorgeschlagen werden. Hierneben sollen einem Reservationsfonds 150 000 M. und den Hilfsfonds für die Verwaltung und für die Arbeiterschaft etwa 80 000 M. überwiesen werden. Die Geschäftstage wurde vom Vorstand als günstig bezeichnet.



engl. „Sunrise“-Anthracit für **Dauerbrandöfen Gasgeneratoren Zentralheizungen**

in Deutschland gebrochen, sorgfältigst gereinigt und aufbereitet.
Gaskoke: Dresdner und schlesische **BRAUNKOHLN-BRIKETS**
Küthenkoke: westfälische und schlesische
Kohlen- Koks- und Anthracitwerke Gust. Schulze, G. m. b. H., Dresden-Alstadt, Johannesstrasse 1, Tel. 2668, 8024
 Größte deutsche Aufbereitungswerke englischer Anthracite.

Wilhelm Thierbach

König-Johann-Strasse 4

Montag, d. 11. Novbr. Dienstag, d. 12. Novbr.
Mittwoch, d. 13. Novbr.

Seiden-Verkauf

zu ganz enorm billigen Preisen.

7791

Unterkleidung
für Herren Damen Kinder

Hemdhozen: Baumwolle, Halbwohle, Wolle, Seide, Wolle-Seide
 Refabrikaten jeder Art, Unterjacken, Taillen, Schoner, Hemden.

Hugo Borack
Kgl. Hoflieferant
Dresden A. Seestr. 4
Ecke Zahnsgasse

7072

Handschuh - Spezial - Geschäfte

Gebr. Wohlauf
Handschuhe Dresden-A

Altmarkt 8. Krawatten 7218 Prager Str. 22 vis-a-vis Struvestr.

Der überseeische Stollen-Versand
hat begonnen. 7485

Feinbäckerei Paul Hauswaid,
Postlieferant,
Dresden-N., Pirnaische Str. 36.

W. Camillo Enterlein
Reiniger u. Sattlermeister

Waisenhausstr. 23.
Ringstr. 24.

Rohrplatten- u. andere **KOFFER**
Feine Lederwaren
Unabsetzbar billige Preise
Generalübernahme für jedes Stück
Reparaturarbeiten u. billige

4397

Kgl. Sächs. Militärvereinsbund Sachsenlistung.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis für gebiente Soldaten, verbunden mit Auslasterteilung über Kranken-, Invaliditäts- u. Altersversicherung, Geschäftsfstellen an sämtlichen Etagen der Amtshauptmannschaften und in allen Garnisonen.

Als Adresse genügt: **„An die Sachsenlistung.“**
 Dresdner Geschäftsstelle:
 Dresden-N., Cornagasse 1, 1.

Laferme-Gold Jubiläums-Cigarette
Ideale 5 Pf Cigarette

0447

Invalidentant für Sachsen

Werein zur ledung der wirtschaftlichen Lage deutscher Invaliden
 Dresden, Seestraße 5, 1.

Annoncen-Expedition (Offert-Gebäude wird nicht berechnet).
 Lotteriet- Kollektion.
 Effekten-Kontrolle (Garantie).
 Theaterbillettkasse, Häuserverwaltung.

Haasenstein & Vogler, A.-G.
Erste und älteste
Annoncen-Expedition
Dresden
Wilsdruffer Straße 1, 1.
Höchste Rabatte.

Piano-Flügel-Fabrik 6435
H. Wolfram
 Fabrikat ersten Ranges
 Niederlage und Verkauf nur
 Victoriahaus, Ringstr. 18.

Kohinoor 7790

die beste und heizkräftigste Kohle des böhmischen Braunkohlen-Reviers!

offertiert mit **Mark 1,60** pro Hekt. frei vors Haus!

Moritz Gasse, G. m. b. H.
 Ältestes Kohlungeschäft Dresdens.
 Hauptkontor:
 Terrassenufer 23.
 Telefon: 3022, 18828.

Gartenmöbel Korbmböbel
Unverwundliche Auswahl
Kunstliche
Reimann
Pragerstr. 25

2350

Pelz-Mäntel

Muffen Stolas

Herrenpelze



1837-1912

Auto-Pelze

Autodecken Automützen

Fuss-Säcke

Galeriestraße 7 **C. G. KLETTE JR.** Fernsprecher 392

Kgl. Sächs. Hoflieferant.



Julius Blüthner, Leipzig

Kaiserl. u. Königl. Hofpianofortefabrikant.

Magazin: Dresden, Prager Strasse 12.

Flügel

Telephon 6378.

Pianinos

Ausgezeichnet mit nur ersten Weltausstellungspreisen, zuletzt in Brüssel 1910 mit dem „Grand Prix“.

Königl.

Oberbrambacher

Friedrich-August-Quelle

Oberleit zu haben.

1/2 Fl. M. 0,30, 12 Fl. M. 3,40, für leere Fl. 5 Pf.
 1/4 Fl. M. 0,23, 12 Fl. M. 2,60, „ „ „ 3 „

Rennen zu Dresden

Sonntag, den 10. November, nachm. 1 1/2 Uhr.

Hinfahrt: ab Dresden-Neustadt 1 ⁰⁰ nachm. „ Dresden-Wettin Str. 1 ⁰⁰ „ „ Dresden-Hauptbhf. 1 ⁰⁰ , 1 ¹⁰ „	Rückfahrt: ab Reich 4 ⁰⁰ , 4 ¹⁰ nachm. in Dresden-Hauptbhf. 4 ¹⁰ , 4 ²⁰ „ „ Dresden-Neustadt 4 ¹⁰ , 4 ²⁰ „
--	--

Weltausflüge für Dresden und Straubberg werden nach den hierfür geltenden Bestimmungen am Heutige im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I, vormittags von 11-12 Uhr, angenommen. Näheres siehe Programm! Im Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Anton Müller

Marienstrasse 46

Architektonisch schönstes Wein-Restaurant der Residenz.

Diners à Mark 2,25, Mark 3,—, Mark 4,—, Soupers à Mark 3,—.

Die sorgfältig zusammengestellte grosse Tagesspeisenkarte bietet eine unbeschränkte Auswahl von Saisongerichten in hervorragender Zubereitung zu zivilen Preisen. 10 Stück Holländer Austern Mark 2,—.

Extrazimmer für circa 20 Personen für kleine Festlichkeiten. — Musik auf Wunsch nachmittags. Hotelfrontzimmer mit Frühstück Mark 3,50. — Hinterzimmer mit Frühstück Mark 3,—.

Täglich abends bis 1/2 1 Uhr Künstler-Konzert.

Kunstauktionen in Leipzig 28. Novbr. bis 6. Dezbr.

Kostbare Sammlung von Manuskripten, Miniaturen und Handzeichnungen des XII. bis XVII. Jahrhunderts

Katalog CX mit 17 Farbtafeln und 40 schwarzen Tafeln Mark 5,—

Handzeichnungs-Sammlung Alexander Flinisch, Berlin

Zeichnungen deutscher Meister des XIX. Jahrhunderts: Ludwig Richter, Schwind, Chodowiecki, Feuerbach, Steinle, Schnorr. — Ölgemälde.

Katalog CXI mit 5 Farbtafeln und 50 schwarzen Tafeln Mark 5,—

Grosse Leipziger Kupferstich-Sammlung

Kupferstiche, Radierungen und Holzschnitte des XV.—XIX. Jahrhunderts. Ansichten, Porträts, Jagd, Sport, Lithographien u. v. a.

Katalog CXII mit über 100 Abbildungen M. 1.—

Gemälde erster Meister unserer Zeit

Sammlung Hachez-Bremen, Sammlung Heint. Boetzelen, München-Gladbach u. a. Beitr.

Werke von: Arnold Böcklin „Die sterbende Kleopatra“, Andr. u. Osw. Achenbach, C. Aiwasowsky, Rud. Alt, E. v. Blas, A. Brendel, Willi. Busch, F. v. Defregger, C. F. Deiker, Ed. Grützner, C. Jatz, O. v. Kamecke, Hugo Kauffmann, L. Knaus, J. Kriehuber, Ch. Kröner, L. Munthe, A. v. Pottenkofen, Benj. Vautier, F. Voltz u. a.

Versteigerung: 19. November 1912. Katalog No. 1659 m. 30 Lichtdr.-Taf. M. 5,—, nicht illustr. kostenfrei.

Rudolph Lepke's Kunst-Auctions-Haus, Berlin W 35.

C. G. Boerner, Leipzig, Universitätsstr. 26 I.



LEIPZIGER PELZWAREN-MANUFAKTUR

MAX BARTHEL

HOFLIEFERANT Reichs-Str. 12. 6442

Leipzig, Erstklass. Spezial-Haus feiner Pelzwaren.

R*WOLF

Magdeburg-Buckau
Zweibureau Leipzig
Gerberstr. 2-4.



Patent-Heißdampf-Lokomobilen

Originalbauart, Wolf's Leistungen von 10-100 P.S. *Vorteilhafteste Kraftquelle für alle Betriebszweige!

England über Vlissingen.

Nachtdienst via Folkestone. Tagesdienst via Queenborò.

Doppelschraubendampfer. Grösste Kanaldampfer. Drahtlose Telegraphie und Unterwasser-Glockensignale auf allen Dampfern. Direkte Korridor- und Schlafwagen Dresden—Leipzig—Vlissingen v. v. Speisewagen.

Auskunft und Fahrkarten in den Reisebureaus: Alfred Kohn, Christianstraße 31, offiz. Schlafwagen-Agentur, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Johann Georg, H. z. S. — Thos. Cook & Son, Prager Straße 43.

Novena Ersfeldt.

Roman von Joachim v. Dürum.

(Fortsetzung zu Nr. 259.)

Als es Konrad gelungen war, den Juden Vintus zur Zurücknahme des Blaufuchses zu bewegen, sah die Lante aus wie entgeistert. Diesen Blaufuchs würde sie ihm ihre Lebenslang nicht verzeihen, das wußte er. In dem Verkauf einer japanischen Zimmereinrichtung an einen Kunsthändler war sie einfach nicht zu bewegen. Die Sachen wurden untergestellt, bis er die Gelegenheit finden würde, sie wieder ans Licht zu ziehen.

Mit Unterdrückung verschiedener Hornesausbrüche gab sich Konrad weitere Mühe, den Frauen klar zu machen, wieviel ihnen an Mitteln blieb, und wie sie sich damit einzurichten hätten. Cecile sah dabei aus wie ein Kind, das den Mund zum Weinen verzieht, und Novena, die zum Fenster hinausgesehen hatte, fuhr dazwischen: „Dort geht der Jäger vorüber; er hat ohne Erlaubnis einen Bod geschossen, das darf nicht sein.“

„Es sind Theobors Bode“, antwortete Konrad hart. Novena brach in Tränen aus, und abermals hatte der Vetter Gelegenheit, sich in die Haare zu fahnen. Als Schluß seiner Tätigkeit übernahm er es, in einer freundlichen Mittelstadt die Wohnung für die Frauen zu mieten. Der Ort war von dem Ulmenhofer Amtmann empfohlen, als nicht zu teuer und hübsch gelegen. Rette Mittelstadt, seine Verwandten lebten dort. Die Etage, die Konrad ausgesucht hatte, schien ihm die passendste. Altes Haus, darum billig; viele Kachelöfen mit weiten Röhren (wegen Bratäpfeln) und allzeit warmem Wasser. Fenstertritt für Ceciles Malstisch; hübsches Brett für Tulipanen und Hyazinthen, ohne die er sich der Cousine Bild nun einmal nicht vorstellen wollte.

Wenn ihr euch dort irgend einzurichten versteht, ist die Möglichkeit für ein Auskommen vorhanden“, war Konrads Schlusssatz gewesen; und als er vergeblich wartete, daß eine der Verwandten darauf reagierte, war der Augenblick gekommen, wo er nach der Küche griff, diese mit einem Schlag sich auf den Kopf drückend: „Ja, Kinder, ich habe das Meinige getan, ihr müßt nun einmal durch, und damit basta!“

15. Kapitel.

Eine Stunde Bahnfahrt von Bremen gelegen war das Gut Hohenberge. Vater Forster hatte es für seinen Sohn Kurt erkanden und damit einen jener guten Griffe getan, deren er, wenn er auf den Anbeginn seines Lebens zurückblinnte, so manche zu verzeichnen hatte.

Als nach Kurts Abschied vom Ulmenhof der alte Herr Forster wieder bei sich empfangen wegen Instruktionen für die Geschäftsreise nach Indien, war ihm in dem Wesen seines Sohnes fürs erste nichts aufgefallen. Die Stimme hatte den gewöhnlichen ruhigen Klang gehabt. Erst im Laufe der Unterredung hatte der alte Herr doch einmal schärfer nach dem Jungen hingesehen. Da war so ein gewisser Abreifer bei der Geschichte, der den Vater stutzig machte.

Kurt selbst war sich dieses Abreifers kaum bewußt gewesen. Ihm war die Reise mehr oder weniger Mittel zum Zweck, um über den inneren Sturm Herr zu werden. Als es ihm dann über Erwarten geglückt war, unter dem Spiellassen diplomatischer Kniffe die gewollten Handelsbeziehungen mit dem Hause Forster festzulegen, war eine gewisse Erschlaffung über ihn gekommen. Bieleicht, daß eine Enttäuschung wegen mangelnder Anerkennung seitens der Seinen mit dabei im Spiel gewesen. Wenigstens hatte Kurt versucht, sich solches einzureden. Der Vater hatte nur ein kurzgefaßtes Lob für ihn gehabt, der Bruder ein vom stillen Reid durchsichtiges Schweigen.

Und was die eigene Genugtuung betraf — Kurt hatte gehofft, sich in dieser Genugtuung zu tunen; aber es war nichts damit. All die aufgeregte Willenskraft, Novena zu vergessen, schien ihm einfach verpufft. Immer wieder drängte sich ihm die Frage auf: Was sollte er mit den innerlich leeren Jahren, die da vor ihm lagen, eigentlich anfangen? Mit dem Kauf des Gutes jedoch war ein neuer Anlauf zur Befreiung genommen. Die zwei Faktoren, die im Leben schon manch' ein wild aufblühendes Gemüt gesägelt, Zeit und Arbeit, hatten begonnen, das ihre zu tun.

Das Gut war nicht zu groß für den Überblick des Herrn und nicht zu klein. Es gab Raum und Gelegenheit für die Freude am Schaffen, und Kurt als der Herr seines schuldentfreien Besitzes war der Mann dafür. Er strebte es an, mit den Nachbarn um die Hegemonie auf seinem Gut zu streiten. Von dem Emporblühen eines Viehstandes, des Rennhalles, bis zu dem Apfel, der den Preis bei der Obstausstellung erzielte. Früh auf, früh zu Bett, ein Stündchen Mittagsruhe, um so früher, weil den Pflichten abgesehen. Nebenbei hielt Vater Forster strenge darauf, daß der Sohn in regelmäßigen Zeitläufen bei ihm weilte, um über den Gang der Geschäfte im großen ganzen orientiert zu bleiben. Wenn Kurt dann aus der Stadt zurückkehrte, war es ihm körperlich und seelisch wie ein Aufatmen. Er lernte es, den Herbststurm, der da ohne Hemmnis über die braunen Äder fährt, zu lieben; freute sich an dem Kirchlein in der Alterspatina seiner Backsteine dort am Horizont. Nie hatte er den Wollenbildungen so viel Ehre angetan als jetzt, da sie über seine Waldgründe hinfegten.

Und im übrigen? Es war eben mit dem neuen Besitz ein gewaltiges Aufräumen verbunden; äußerlich und innerlich auch. So der Wille ist, ist auch der Weg. Und Kurt war auf dem

rechten Wege. Wenigstens glaubte er es zu sein. Seiner Überzeugung nach hatte er es aufgegeben, an dem Schicksalsbaume zu rütteln, der ihm seine leuchtendste Frucht vorenthalten hatte. Er dünkte sich fertig zu sein mit seiner Liebe. Er wollte keine Zeit haben, die Gedanken ins Besenlose hinauszufenden als fessellose Ballons. Das Rückgrat im Leben gab doch allein die Wirklichkeit.

Und weiter hinein in die Wirklichkeit! Wenn diese es verlangte, wenn das wohl montierte Haus früher oder später nach einer Herrin rief — Kurt gewöhnte sich an den Gedanken, auch dieser Lebensforderung seinerzeit nachzukommen. Der Winter hatte seine langen, einsamen Abende, und ein jeder Junggelle liebäugelt doch einmal mit der Besetzung des leeren Stuhles an seiner Seite dort am Kamin. Die beiden Stühle in raschem Schwung aneinander schieben; ein gelegentliches Kopf an Schulter würde sich mit wachsender Befriedigung einrichten lassen.

Zuweilen nur — ja nur zuweilen, sah es ihn in einem Gefühl aufblühenden Glücksbedürfnisses. Dann haßte er Novena um der Vereinsamung halber, in die sie ihn gestürzt. Aber die Liebe? Die war ja tot; mußte tot sein, kraft des Bezwingens.

16. Kapitel.

Durch das Haus des älteren Sohnes Forster, Anton ging allemal ein Kinderjubel, wenn es hieß: Wir fahren zu Onkel Kurt! Die Augen der zwei Jungen leuchteten, ihre Gangart war der Trab.

Es war ein Sommertag. Einer jener Tage voll Licht und Glanz, welche die Menschen einander näher bringen, an denen man den Leuten die Hände schüttelt, anstatt es, wie sonst, mit dem Gullüsten bewenden zu lassen. Kurt erwartete den Bruder mit seiner Familie. Kurze, rasche Befehle in bezug auf die Bewirtung und auf das, was die Kinder freute, waren durch Haus und Hof gegangen. Ein Korb mit Junghunden wurde in erreichbare Nähe gestellt. Mutter Diana biß ein wenig, aber es war ein sanftes Beißen, mehr Prinzip als Jörn. Im ganzen hatte sie nichts dagegen, aus dunklem Stall heraus einmal die Sonne auf dem Pelz zu fühlen.

„Jetzt kommen sie“, jagte der alte Friedrich: „Der Sultan raselt an der Kette in tausend Angsten.“

„Wie den Sultan frei“, meinte Kurt; „wenn ein Duhn dran glauben muß, nun so ist es ein rasches, flottes Sterben an einem sonnigen Frühlingstag.“

Der Landauer fuhr die Rampe empor. Mit dem Gebahren eines Menschen, der unwillkürlich bestrebt ist, im Leben in die vorderen Reihen zu treten, stieg Anton Forster aus. Die kleine Schwägerin sprang hinaus. Die Jungen slogen einfach aus dem Wagen.

Der Bruder schüttelte Kurt die Hände; die Schwägerin bot ihm die frischen Lippen zum Kuß; die Jungen umarmten jeder ein Bein des Onkels. Thassilo, der älteste, gleich dem Vater, Hubert war mehr die Mutter. Die ganze rundliche helläugige Persönlichkeit umweht von einem Hauch der Frische, der vor jeder Berührung mit der Kosmetik erschauerte. Kurt mochte diese Schwägerin außerordentlich gerne. Bieleicht war sie die einzige, die da fühlte, daß in dem Raune etwas Verschwiegenes war, das da allein ging im Lebensgewimmel. Möglicherweise ging auch in ihr etwas allein.

Jedenfalls hatte jeder der Gäste das Gefühl eines unangenehm wohligen Aufatmens. Es war, als lösten sich Druck und Enge des Stadthaushaltes. Jede Faser ausgepannt schlud es nach Vermögen“, sagt Gerol in seinem Gedicht von dem Abendrogen. Schon die Inbrunst, mit der sich die Jungen sofort dem Genuß der Stachelbeeren direkt vom Strauch hingaben; der Besuch in den Ställen; das Gefühl von breiten Käberzungen auf den kleinen Händen. Was die Kinder mit diesen Händchen streicheln konnten, sei es Kage oder Sultan, das wurde gleichsam befeelt in ihren Augen, das lebte fort in ihnen. Von den frechen Fohlen mit den samtigen Schnauzen ganz zu schweigen! Hubertchen ohne etwas Lebendes im Arm, sei es Kamidel oder Kuchlein, war an solchen Tagen nicht gut vorstellbar.

Eine Kurt besfreundete und sehr sympathische Nachbarfamilie hatte sich zum Nachmittagsbesuch eingefunden. Man sah an dem Rande eines kleinen Teiches, um den durch ein Halbrund von rot und weißer Leinwand geschützten Kaffeetisch. Ein paar Weißfische in diesem Teich bemühten sich, durch Schnellen ihr Dasein zu bekunden. Hochbeinige Spinnen huschten über die Wasserfläche hin. Onkel Kurt goß den Kaffe ein in jener etwas täppischen Hausfrauennart, die den Besuch der Junggesellen so gemächlich macht. Er drückte den Zeigefinger auf den Deckel der Kaffeekanne und hieb mit sorgvollem Gesicht in den Papstuchen ein: Natürlich wieder nicht genug Rosinen! Niemand hatte es sich kargemacht, daß einer in bezug auf die Fröhlichkeit nicht recht mitmachen wollte. Anton Forster hatte sonst nimmer zu den Stillen in der Gesellschaft gehört; heute aber —

„Papali“, sagte Klein Hubert plötzlich und lästete den Druck, mit dem er die Kage in dem bekannten Griff unterm Bauch durch am Herzen hatte — „Papali — Papali hat böse Fliege dich gebissen?“

Alles sah zu Anton Forster hinüber. Dieser hatte unruhige Augen, während er mit dem Taschentuch im Nacken herumdrückte: „Ich weiß nicht, Kurt, aber ich glaube, du hast infame Fliegen in deinem Gebiet. Als wir dahin in den Ställen waren, fühlte ich einen abscheulichen Stich im Nacken. Hoffentlich ist es nicht bedenklich.“ Frau Martha sah nach ihrem Mann hin, aber ohne scharf ausgeprägte Besorgnis. Anton Forster war ja geneigt,

alles was seine Person betraf, schwer in die Waage fallen zu lassen. Sie kannte das schon.

Immer stiller aber wurde der Verletzte. Als sich Kurt eingehend mit dem Stich beschäftigt hatte, sah auch er besorgt aus. Beide Brüder erhoben sich und gingen dem Hause zu, aber nur Kurt kehrte nach dem Kaffeetisch zurück.

„Weißt du, Martha, daß die Sache mir absolut nicht gefällt? Euer Zug geht um zehn Uhr abends. Wenn Anton sich gleich aufmacht, könnt ihr den Nachmittagszug noch erreichen. Der Vorsicht halber muß schon der Arzt heran.“

Da wurden Klein Huberts Augen rund, sein Kopf legte sich auf den Tisch, und es klang in langgezogenem Heulton, begleitet von Trampeln: „Ich will aber nicht fort, ich will bleiben bis zehn!“

Martha erhob sich. Es gab einen kleinen Kampf mit Hubert. Aber auch in dem ganzen Gebahren der jungen Frau lag ein Schatten von Unmut.

Als Kurt am anderen Morgen die Treppe zu des Bruders Wohnung emporstieg, kam ihm der Arzt bereits entgegen.

„Run?“

„Kann Ihnen nicht helfen, mein lieber Forster, aber die Sache sieht böse aus. Operationen können wir nicht, weil der Stich im Nacken sitzt. Das Insekt ist vermutlich vorher an einem Kadaver gewesen. Schlimm, schlimm!“

(Fortsetzung folgt.)

Kirchennachrichten

für den 23. Sonntag nach Trinitatis, den 10. November 1912, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

Texte. Norm.: a) Epr. Gal. 23, 26; b) Mark. 12, 41—44; c) Röm. 13, 1—7. Abends: Philipp. 3, 17—21.

Hof- und Sophienkirche. Vormittags 1/9 Uhr hält Hofprediger Krejschmar Beichte und darauf Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Hofprediger Krejschmar. (Chorgesang: „Erhalte mich auf deinen Wegen“, von R. Reimann.) Mittags 1/12 Uhr: Pastor Lio. Schuster. Abends 6 Uhr: Pastor Schuber. **Mittwoch** (13. November) nachmittags 1/5 Uhr hält Hofprediger Dr. Friedrich Bibelfunde im Hause der Gehe-Stiftung. — **Kreuzkirche.** Vormittags 1/9 Uhr hält Pastor Böhme Beichte; darauf am Altar Kommunion. Vormittags 1/10 Uhr: Superintendent Dr. Köplich. („Lob und Ehre und Weisheit“, von G. G. Wagner.) Nach dem Gottesdienst hält Superintendent Dr. Köplich in der Nebenkapelle Beichte und Kommunion. Mittags 1/12 Uhr Kindergebetsdienst: Superintendent Dr. Köplich. Abends 6 Uhr: Pastor Lio. Schuster; im Anschluß Beichte und Kommunion am Altar, wozu derselbe insbesondere seine früher Konfirmierten einladet. Montag abends 8 Uhr hält Pastor Lio. Schuster im Gemeindefaal An der Kreuzkirche 7 Bibelfunde. Donnerstag vormittags 10 Uhr hält Pastor Böhme am Altar Beichte und Kommunion. Freitag abends 7 Uhr im Gemeindefaal An der Kreuzkirche 7 predigt Pastor Böhme. **Sonnabend** (16. November) nachmittags 2 Uhr Vesper. I. Edgar Tinel (†): Sonate in G-moll; 2. Edgar Tinel: Zwei Chöre. — **Freuenkirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Superintendent D. Benz. (Adorabo für stimmigen Chor von Karl Thiel.) Nach der Predigt Beichte und Kommunion: Superintendent D. Benz. Mittags 1/12 Uhr Kindergebetsdienst: Pastor Schuchert. Nachmittags 1/5 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Behn. Abends 6 Uhr Jahresfeier des Dresdner Gustav Adolf-Vereins: Pfarrer D. Bauer aus Gallsenkirchen in Oberösterreich. (Motette: „Wir haben ein festes prophetisches Wort!“ von Oskar Hermann.) Der Vortrag der Bedenkelder scheidet dem Gustav Adolf-Verein zu. **Mittwoch** (13. November) abends 8 Uhr Bibelfunde im Gemeindefaal Moritzstraße 4, I.: Pastor Richter. **Sonnabend** (16. November) nachmittags 4 Uhr Bestunde. — **Dreifönigkirche.** Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Götting. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier am Altar durch denselben. (Kommunion der Dreifönigskirche und der Konfirmierten des Pfarrers; nebst Angehörigen, sowie sonstiger Gemeindeglieder.) (Chorgesang: „Christ, sei getreu!“ von R. Palme.) Der Kindergebetsdienst fällt ausnahmsweise aus. Abends 6 Uhr Predigt, Beichte und Abendmahlsfeier (insbesondere für die von ihm Konfirmierten und deren Angehörige): Pastor Winter. Im Eingangs der Kirche (Eingang Türe F, 2. Stock) vormittags 1/9 Uhr Unterredung mit den Konfirmierten: Pastor Luger. Kirchentausen nachmittags 1/2 Uhr in der Kirche (Eingang Türe E) Bibelfunde: Pastor Winter. — **Evangelische Garnisonkirche.** Vormittags 1/10 Uhr Gottesdienst: Kirchenrat Reumesser. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit den konfirmierten Töchtern: Kirchenrat Reumesser. Nachmittags 2 Uhr Kirchentausen: Divisionspfarrer Pause. Abends 6 Uhr Missionsstunde: Divisionspfarrer Otto. — **Kanonische.** Vormittags 1/9 Uhr Feier des heiligen Abendmahls: Pastor Schmiedel. Vormittags 1/10 Uhr: Pastor Schmiedel. Mittags 1/12 Uhr Kindergebetsdienst: Pastor Schmiedel. Nachmittags 1/2 Uhr Taufgottesdienst: Pfarrer Hilbert. Abends 6 Uhr musikalische Andacht. Ansprache: Pfarrer Hilbert. (Toccata und Fuge D-moll für Orgel von J. S. Bach; Gesänge für Alt von F. Mendelssohn-Bartholdy und G. Kerkel; Violin solo von G. Tartini und D. Neugtemp; sowie Chöre von P. Knobel und J. F. Döles.) **Mittwoch** abends 6 Uhr 6 Uhr Bibelfunde: Pastor Schmiedel. Donnerstag abends 6 Uhr und 1/9 Uhr Bibelfunde (Johannesevangelium): Pfarrer Hilbert. — **Waisenhauskirche.** Vormittags 1/9 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer v. Seydlich-Berkenberg. Vormittags 1/10 Uhr Predigt mit nachfolgender Beichte und Abendmahlsfeier: Pfarrer v. Seydlich-Berkenberg. Mittags 1/12 Uhr Kindergebetsdienst: Pastor Schmid. Abends 6 Uhr musikalische Andacht. Ansprache: Pastor Schmid. (Chöre und Soli von Mendelssohn, J. F. Händel, Nieß, Reind, Becker u. a.) **Wochenamt:** Pastor Schmid. **Mittwoch** (13. November) vormittags 10 Uhr Wochenkommunion: Pfarrer v. Seydlich-Berkenberg. **Donnerstag** (14. November) abends 8 Uhr im Pfarrhause Bibelfunde (über Gleichnisse Jesu): Pastor Schmid. — **Johanniskirche.** Vormittags 1/9 Uhr Abendmahls-gottesdienst: Pastor Liebigau. Vormittags 1/10 Uhr: Pfarrer Dr. Kühn. (Chorgesang: „Neh dir, o Herr, verlangst mich“, Motette von Ferd. Möhring.) Mittags 1/12 Uhr Kindergebetsdienst: Pastor Siebert. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Menning. Abends 6 Uhr: Pastor Bundesmann. Unterredungen mit den konfirmierten: 11

RAUM KUNST DRESDEN-A., Viktoriastr. 5/7. **„Raumkunst“** DRESDEN-A., Viktoriastr. 5/7. Die historische Abteilung im Erdgeschoss und der Halle enthält: **Stilmöbel — Antiquitäten — Kunstgegenstände.** Im II. u. III. Stockwerk befindet sich die Ausstellung von **modernen Möbeln.** — Brautausstattungen — Innenarchitektur. — 123

Jugend im Pfarrhause, Pestalozzistraße 7, Montag abend 7 1/2 Uhr für Jünglinge, Mittwoch abend 7 1/2 Uhr für Jungfrauen: Pastor Liebigau. Donnerstag abend 7 1/2 Uhr im Pfarrhause Pestalozzistraße 7, Gedächtnis, Bibelstunde (Johannes-ewangelium): Pastor Dr. Kühn. — **Ehrliche Gethitskirche**, Gleditsstraße. Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Schubert. — **Martin-Luther-Kirche**, 25-jähriges Kirchweihjubiläum. Vormittags 10 Uhr Festgottesdienst: Pastor Köhbe; im Anschluß Pflanzung einer Luther-Linde auf dem Martin-Luther-Platz mit Ansprache und Gesang. (Musikführung mit Orchester: Kantate „Ein feste Burg“, von J. S. Bach, und „Halleluja“, von Händel.) Mittags 12 Uhr Festgottesdienst (Abteilungen A und B): Pastor Tröschel. Abends 6 Uhr Festabendgottesdienst: Pastor Jilinger. (Chorgesang: „Wie hoch und hehr ist Gott, dein Haus“, von Händel.) Nachmittags 4 1/2 Uhr Festaufgottesdienst mit Chorgesängen: Pastor Jhle. — Kollekte für den Evangelischen Bund. Montag abend 7 1/2 Uhr große Festbesper. Musikführung mit Orchester: Kantate „Ein feste Burg“ von J. S. Bach und „Halleluja“ von Händel. Dienstag abend 8 Uhr im Gemeindehause Martin-Luther-Platz 5 Bibelstunde: Pastor Jhle. Freitag abend 7 1/2 Uhr im Gemeindehause Martin-Luther-Platz 5 Vorbereitungsstunde für den Kindergottesdienst: Pastor Jhle. Sonnabend abend 6 Uhr Besper. Wendelslohn, C-moll-Sonate für Orgel; Schred, „Das ist eine selbe Stunde“, Wendelslohn, „Leben in Gott“. — **St. Pauli-Kirche**. Vormittags 9 Uhr: Pastor Forberger. („Mache mich selig, o Jesu“, Sopran solo von Albert Becker.) Vormittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Forberger. Abends 6 Uhr Gussav-Adolf-Stunde: Pastor Sommer. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittwoch abend 8 Uhr im Gemeindehause im Hintergebäude des Pfarrhauses Bibelstunde über Evangelium Matthäus 10, 34 bis 39: Pastor Forberger. Kirchenrat und Kinderbeerdigungen: Pastor Forberger. — **St. Petri-Kirche**. Vormittags 9 Uhr: Pastor emer. Raumann. Vorm 11 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Abends 6 Uhr Predigt mit anschließender Abendmahlsfeier, insbesondere für die Konfirmanden des 1. Bezirks: Pastor Leo. theol. Plade. — **Jakobikirche**. Vormittags 9 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Leo. Dr. Kühn. Vormittags 10 Uhr: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Jilinger. Nachmittags 1 Uhr Kirchenrat: Pastor Jilinger. Abends 6 Uhr: Pastor Jilinger. Mittwoch (13. November) abend 8 Uhr im Pfarrhause (Eingang Blasewitzer Straße) Bibelstunde: Pastor Müller. Mittwoch (13. November) abend 7 1/2 Uhr im Saale des Jugendheims, Pflanzbaustr. 57, Bibelstunde: Pastor Schessel. — **Lukas-Kirche**. Vormittags 10 Uhr: Pastor Gohmann. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl: Derselbe. (Zweit für Sopran und Alt; Psalm 67, Vers 1-3 von Ferdinand Webe.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Kessler. Abends 6 Uhr: Derselbe. Im Anschluß hieran Beichte und Abendmahl: Derselbe. Mittwoch (13. November) abend 8 Uhr in der Taufkirche biblische Betsprechung: Pastor Gohmann. — **Erntedankfest in Vorstadt Striesen**. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pastor v. Brück. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. („Du bist Herr“, Sologesang von Albert Becker.) Mittags 12 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Töchtern im Gemeindehause Wartburgstr. 5: Pastor v. Brück. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Treiesleben. Nachmittags 3 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Pastor Leo. Reuberg. Abends 7 Uhr Abendmahlsfeier mit Beichte, besonders für seine früheren Konfirmanden und ihre Angehörigen: Pastor Treiesleben. Dienstag (12. November) abend 7 1/2 Uhr Unterredung mit den konfirmandierten Söhnen im Gemeindehause Wartburgstr. 5: Pastor v. Brück. — **Veröhnungskirche in Vorstadt Striesen**. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Jentler. Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Dr. Martin. Nachm. 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Behrend. Abends 6 Uhr: Derselbe. Mittwoch (13. November) abend 6 Uhr Bibelstunde (Philippereise): Pastor Jentler. Donnerstag (14. November) abend 7 Uhr Vorbereitung für den Kindergottesdienst: Pastor Jentler. Donnerstag (14. November) abend 7 1/2 Uhr musikalische Besper. Chöre von W. Berger und D. v. Herzogenberg. Soll von Alfred Eiter (Frau Kammerfängerin Rahm). — **Christuskirche**. Vormittags 10 Uhr: Pastor Lie. theol. Dr. Warmuth. (Zweit für Sopran und Bariton: „Gott, sei uns gnädig“ von Ferdinand Webe.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Pastor Lie. theol. Dr. Warmuth. Donnerstag (14. November) abend 8 Uhr in der Christuskirche Vortrag: „Jesu Predigt vom Reiche Gottes“: Pastor Lie. theol. Dr. Warmuth. — **Andreas-Kirche** (am Stephaniensplatz). Vormittags 10 Uhr: Pastor Reichel. (Violin solo: Zarabande von Joh. Seb. Bach.) Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Reichel. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Reichel. Nachmittags 2 Uhr Taufgottesdienst: Derselbe. Abends 6 Uhr: Predigt, Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Klatz. — **Zionkirche**. Vormittags 10 Uhr Predigt: Pastor Droese. Hierauf anschließend Beichte und Abendmahl: Derselbe. — **St. Marius-Kirche in Vorstadt Pieschen**. Vormittags 9 1/2 Uhr Beichte: Pastor Raumann. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Hensel. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Magirius. Abends 6 Uhr: Pastor Hensel. — **Mittwoch (13. November) abend 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensale des Pfarrhauses, Markstraße 2.** — **Betsaal in Vorstadt Trachenberge** (Döbener Straße 8). Vormittags 9 Uhr Predigt: Pastor Nidel. — **Thomaskirche in Vorstadt Grana**. Vormittags 10 Uhr: Pastor Bundesmann. — **Kaiserlich-Kirche in Vorstadt Plauen** (Kirchweihfest). Vormittags 10 Uhr Predigt: Pastor Schmidt. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. („Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses“, Notete von Karl Stein.) Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Reuter. Abends 6 Uhr Gussav-Adolf-Stunde: Pastor Reuter. Kollekte für den Gussav-Adolf-Verein. Wochenamt für einfache Annahmungen: Pastor Steinbach. Mittwoch (13. Nov.) abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde im Gemeindehause über 1. Moses 4, 14 und 15: Pastor Reuter. — **Friedenskirche in Vorstadt Döbtau**. Früh 8 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Weber. Insbesondere für die von demselben Konfirmanden und deren Angehörige. Vormittags 9 Uhr: Pastor Schulze. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Weber. Abends 6 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor Böhmner. Hierauf anschließend Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Weber. Insbesondere für die von demselben Konfirmanden u. deren Angehörige. Die Friedenskirche wird wochentags offengehalten. — **Kapelle Bünausstraße 32, II.** Vormittags 9 Uhr Gottesdienst: Pastor Böhmner. Vormittags 11 Uhr Unterredung mit den Konfirmanden: Pastor Kressmar. Donnerstag (14. November) abend 8 Uhr in der Kapelle Bünausstraße 32, II. Bibelstunde: Pastor Böhmner. — **Heilandkirche in Vorstadt Cotta**. Vorm. 10 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Laube. Vorm. 9 Uhr: Derselbe. (Kirchenrat: „Aus der Tiefe rufe ich“, für Sopran und Orgel von R. B. Gade.) Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Derselbe. Mittwoch (13. November) abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde im Stadthause: Pastor Laube. Wochenamt: Pastor Laube. — **Emmanuelpforte in Vorstadt Sabitz**. Vormittags 9 1/2 Uhr (in der Turnhalle der 43. Bezirksschule) Beichte und Abendmahl: Pastor Schredendach. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Derselbe. — **Betsaal in Vorstadt Liebigau**. Nachmittags 3 Uhr Taufen. — **Klosterkirche in Vorstadt**

Trachau. Vormittags 9 Uhr Predigt: Pastor Fischer. Danach Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Vormittags 11 Uhr kirchliche Unterredung mit den Jünglingen und Jungfrauen: Pastor Leonhardt. Mittwoch (16. November) abend 7 1/2 Uhr Bibelbesprechung (Kinderheim, Alttrachau 59): Pastor Fischer. — **Kapelle des Stadtkrankenhanfes Friedrichsbad**. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst: Pastor Nagold. — **Betsaal des Luisenhanfes**, Vorstadt Döbtau, Prinzess Luisestraße 13. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Anstaltspastor Vogel. — **Betsaal der Städtischen Heil- und Pflegeanstalt**, Döbtau, Straße 31. Vormittags 10 Uhr Predigt: Anstaltspastor Vogel. — **Kirche des Stadtkrankenhanfes Johannstadt** (Eingang Fürstenstraße Nr. 74). Vormittags 10 Uhr Predigt: Anstaltspastor Wätner. („Sei getreu bis in den Tod“, Sopran solo von Wendelslohn). — **Diakonissenanstalt**. Vormittags 10 Uhr: Pastor Dr. Kolwig. — **Heilige-Geist-Kirche in Blasewitz**. Vormittags 10 Uhr: Pastor Leonhardt. Hierauf Beichte und Abendmahlsfeier: Derselbe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Leuschner. Abends 6 Uhr: Derselbe. Mittwoch (13. November) abend 8 Uhr im Konfirmandensale des Pfarrhauses Bibelstunde: Pastor Leuschner. — **Kirche im Weißen Hirsche**. Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst: Pastor emer. Hegler. — **Erntedankfest in Döbtau**. Vormittags 9 Uhr Predigt: Pastor emer. Schubert aus Langebrück. Taufen im Anschluß an den Vormittagsgottesdienst. — **Kirche in Loschwitz**. Vormittags 9 1/2 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier: Pastor Bellmann. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Thonig. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor Bellmann. Mittwoch (13. November) abend 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensale des alten Schulhauses, Pflanzstr. 8 part.: Pastor Thonig. Donnerstag (14. November) vorm. 10 Uhr Abendmahlsfeier: Pastor Thonig. Missionstunde siehe Evangelische Garnisonkirche und Trinitatiskirche. Gussav-Adolf-Stunde siehe Frauenkirche, St. Pauli-Kirche und Kaiserlich-Kirche. **Reformierte Kirche**. Vormittags 10 Uhr: Pastor Dr. Kausch. (Nach der Predigt: Andante in A-moll von J. S. Bach.) **D. Römisch-katholische Kirche**. **Katholische Hofkirche**. (Hernspracher 7815.) An Sonn- und Festtagen früh 6 Uhr: Heilige Messe. Früh 7 1/2 Uhr: Predigt. Früh 7 und 8 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 9 1/2 Uhr: Heilige Messe, Schulgottesdienst mit Predigt (an Festtagen und während der Schulferien wird diese heilige Messe um 9 Uhr gehalten). Vormittags 10 Uhr: Heilige Messe. Vormittags 11 1/2 Uhr: Predigt. Vormittags 11 Uhr: Hochamt. Nachmittags 4 Uhr: Besper. An den hohen Festen: Weihnachten, Beschneidung des Herrn, Ostersonntag, Pfingstsonntag, Dreifaltigkeitssonntag, wie auch am ersten Sonntage des Monats ist nach der Besper Predigt. An den Wochentagen: Heilige Messe früh 6, 7, 8 Uhr (Dienstag und Donnerstag 7 1/2) und 9 Uhr. Am Sonnabend, sowie am Vorabend eines jeden gebotenen Festtages nachmittags 4 Uhr Vitani und Segen, danach bis abends 7 Uhr Gelegenheit zur Beichte. — **Katholische Pfarrkirche Dresden-Klein-Neubau**. (Hernspracher 6650.) Für alle Sonn- und Feiertage früh 7 Uhr heilige Messe, vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe (oder Hochamt); vormittags 11 1/2 Uhr Schulgottesdienst; Taufen nachmittags 1 1/2 Uhr; in den Monaten Oktober bis März abends 6 Uhr, in den Monaten April bis September nachmittags 3 Uhr Segensandacht. In der Woche heilige Messe früh 7 Uhr; jeden Freitag (außer im Mai und Oktober) abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Gelegenheit zur heiligen Beichte ist an den Sonn- und Feiertagen abends 7 bis 8 Uhr. (Feiertage sind: 1. Januar, 6. Januar, Ostermontag, Christi Himmelfahrt, Pfingstmontag, beide Weihnachts-Abende.) — **Herr-Jesu-Kirche zu Dresden-Klein-Neubau**, Nordbergstraße. (Hernspracher 6202.) Früh 7 1/2 Uhr Messe. Vormittags 9 Uhr Schulgottesdienst mit Orgel. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt. Nachmittags 3 Uhr Taufen. Abends 6 Uhr Segensandacht. Expeditionsstunden Dienstag, Donnerstag und Freitag 12-11 Uhr. An allen Wochentagen früh 7 Uhr heilige Messe. Sonnabend abends von 6 bis 8 Uhr Beichte. — **Marien-Kapelle Dresden-Striesen**, Wittenberger Straße. An allen Sonntagen vormittags 9 Uhr heilige Messe und Predigt. — **Pfarrkirche der Friedrichsstadt**, Friedrichstr. 50. (Hernspracher 1864.) Früh 7 Uhr Krankenhausgottesdienst. Vormittags 9 Uhr Predigt und heilige Messe. Nachmittags 2 Uhr Segen. Westlich heilige Messe früh 7 Uhr. Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr Schulmesse. — **Josephinistatliche, Große Plauenische Straße 16, I.** (Hernspracher 12548.) Vormittags 9 1/2 Uhr heilige Messe mit Predigt. Abends 6 Uhr Christenlehre, Rosenkranzandacht und heiliger Segen. Wochentags früh 7 Uhr heilige Messe. Abends 7 Uhr Rosenkranzandacht für die Verstorbenen. — **Marienkirche Dresden-Cotta**, Gottfried-Keller-Straße. Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt und heilige Messe. Nachmittags 1 1/2 Uhr Segen. Keine wertigste heilige Messe. — **Katholische Kapelle Dresden-Döbtau**, Gröbnerstraße 1/3. Sonntags früh 8 Uhr heilige Messe mit Ansprache. Vorm. 10 Uhr Predigt, heilige Messe. Abends 6 Uhr Segensandacht. — **St. Josephs-Kirche**, Dresden-Pieschen, Kesselfelder Straße 59. Jeden Sonn- und Feiertag ist die Frühmesse 8 Uhr, Predigt und Hochamt 10 Uhr, die Segensandacht abends 6 Uhr. An Wochentagen ist die heilige Messe Montag und Donnerstag früh 8 Uhr, die übrigen Tage 7 1/2 Uhr. Gelegenheit zur heiligen Beichte Sonnabend abend von 6 Uhr ab und Sonntag früh von 7 1/2 Uhr ab, außerdem jeden Tag vor der heiligen Messe. — **Dresden-Striesen**, Turnhalle, Wochentags. Jeden dritten Sonntag im Monat vormittags 9 Uhr Gottesdienst. **C. Andere Kirchen und Religionsgemeinschaften.** **Evangelische (Herrnhutische) Brüdergemeine**. Nachm. 1/4 Uhr in der Reformierten Kirche Predigtgottesdienst, nachher Abendmahlsfeier: Pastor B. Högel, Kleinwiesa. **Evangelische Gemeinschaft, Zionkirche**, Neue Gasse 8. Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Predigt. Abends 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Dienstag abend 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde: Prediger Bitterolf. — **Berammungsaal Döbtau** Straße 40. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Mittwoch abend 7 1/2 Uhr Predigt: Prediger Bitterolf. — **Berammungsaal in Vorstadt Cotta**, Gosselhauder Straße 3. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 1/2 Uhr Predigt. Dienstag abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde: Prediger Bitterolf. — **Kirche Katharinenstraße 17**. Vormittags 9 Uhr Predigt. Vormittags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 5 Uhr Predigt. Abends 7 1/2 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Dienstag abend 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde: Prediger Schuler. — **Berammungsaal Leisniger Straße 8** im Hinterhaus part. Vormittags 11 Uhr Kindergottesdienst. — **Friedenskirche in Döbtau**, König-Albert-Allee Nr. 3. Vormittags 9 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 1/2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Nachmittags 1 1/2 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch abend 7 1/2 Uhr Bibelstunde. — **Freitag abend 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung**: Prediger Schuler.

Orient. Teppiche
Deutsche Teppiche

Tischdecken
Diwanddecken
Gobelins
Dekorationen
für Türen und Fenster.

Robert Bernhardt
Postplatz.

Extra billige Reste!
Linoleum-Reste!

Infolge meines großen Linoleum-Umsatzes hat sich ein riesiges Quantum Reste angesammelt. Um zu räumen, gebe ich dieselben zu fabelhaft billigen Preisen ab.

Linoleum-Reste!
Druck-Linoleum-Reste! mit kleinen Fehlern, auch ältere Muster, zum Belegen von Küchen, Korridoren u. anderen Nebenräumen, jetzt billig! nur Meter 2.80 RM.

Linoleum-Reste!
Druck-Linoleum-Reste! ohne Fehler, Parteil- und Künstlermuster, zum Belegen von Wohn- u. Speisestuben u. anderen Räumen, jetzt billig! nur Meter 3.00 RM.

Linoleum-Reste!
a laid-Linoleum-Reste! mit klein. Fehlern, auch alt. Muster jetzt billig, Met. 5.75 RM. Künstler- u. Parteilmuster in verschied. Stärken, jetzt billig! Meter 6, 7, 8, 9 RM.

Linoleum-Reste!
Linoleum-Läufer-Reste! 60cm breit, jetzt bill., 1.30
Linoleum-Läufer-Reste! 67cm, jetzt bill., 1.15
Linoleum-Läufer-Reste! 90cm, jetzt 1.50
Linoleum-Läufer-Reste! 110cm, 1.2

Linoleum-Reste!
Sämtliche Reste sind sehr billig ausgezeichnet, das sich wohl selten wieder eine so vorteilhafte Kaufgelegenheit bieten wird. Bitte abzugeben, kein Kaufmann. Meine 10 Fenster bitte beachten.

Ernst Pietsch
Dresden-A., Moritzstr. 17.

JUNKER-RUH

Alleinverkauf
bei
Moritz Schubert
Wettlaerstraße 4.

MODERNER OFEN

Porzellan
Steingut
Kristall
Gebrauchs- u. Luxus- Gegenstände

Königl. Hoflieferant
Anhäuser
Dresden, König-Johann-Str.

Wasserstände der Elbe und Moldau.

Fußweis Meßtan Brandeis Meißel Zeitwertig Ruffig Dresden

6. Nov. — 5	Ruff	+ 20	+ 56	+ 22	+ 48	— 97
9. Nov. — 4	— 6	+ 21	+ 48	+ 19	+ 46	— 98